Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 55. Hirschberg, Donnerstag den 11. Mai 1871.

Wider die französische Intriguen-Politik.

Der Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik, Herr Thiers — denn er allein ist dafür verantwortlich zu machen — hat es glücklich dahin gebracht, daß der französischen Regierung von allen Seiten mit Mißtrauen begegnet wird; die französische Republik, deren Angelegenheiten er leitet, verspürt bereits den Schaden davon in einer sehr empfindlichen Weise. Dieses Mißtrauen gegen den Herrn Thiers besteht ebensowohl in Frankreich selbst, wie im Auslande. Keine Partei in Frankreich vermag zu Herrn Thiers ein rechtes Vertrauen zu fassen; jede ist vielmehr davon überzeugt, daß sie von ihm nur benutzt wird, um als Gegengewicht gegen andere Parteien zu dienen, und daß dieses Balanciren schließlich keinen weitern Zweck hat, als Herrn Thiers in seiner gegenwärtigen Stellung an der Spitze Frankreichs zu erhalten. Herr Thiers wird bei diesem Bestreben jedenfalls nur von höchst patriotischen Beweggründen geleitet; er ist gewiß bis in's Innerste davon überzeugt, daß Frankreich in seiner gegenwärtigen Lage keine redlichere und tüchtigere Persönlichkeit zur Leitung seiner Geschicke zu finden vermöchte als seinen großen Geschichtsschreiber und Staatsmann; er befindet sich damit jedoch nur insofern inmitten der Wahrheit, als die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs ohne Zweifel noch viel schlechter verwaltet werden könnten als durch Herrn Thiers, während er seinerseits alles Mögliche thut, um den Beweis zu erbringen, daß nicht gar zu viel dazu gehören würde, Besseres zu leisten, als unter seiner Leitung bisher geleistet worden ist. In der französischen Nation hat, die durch sozialistische Träume beunruhigte Arbeiterbevölkerung in den größeren Städten und einigen Industriebezirken ausgenommen, eine täglich wachsende Gleichgültigkeit gegen die öffentlichen Angelegenheiten die Oberhand gewonnen; Jeder sucht nur für die nächste Zukunft nach Bürgschaften für die Sicherung seiner eigenen Existenz und entschlägt sich nach Möglichkeit der traurigen Pflicht, an die so tief darniederliegenden Staatsinteressen zu denken; die berufensten Zeugen haben sich dahin ausgesprochen, daß das französische Nationalgefühl und Staatsbewußtsein so tief gesunken sei, wie man früher es niemals für möglich gehalten hätte. Dieser Gleichgültigkeit entspricht auch vollkommen die Lauheit, mit welcher der Krieg gegen Paris betrieben wird; nicht daß dabei zu wenig Menschenleben oder zu wenig bürgerlicher Wohlstand vernichtet würde; es geschieht dieses mehr als nöthig, aber in einer so zwecklosen Weise, daß man kaum an den Ernst der Absicht glauben, sondern nur annehmen kann, es sei den Machthabern ziemlich gleichgültig, wie lange dieser unselige Krieg noch dauert und wie viele Opfer er noch kostet.

Wenn es Herrn Thiers und seinen Freunden vor Allem darauf ankäme, schnell zu einer Pacifikation des eigenen Landes zu gelangen, so hätte ihnen dazu ja ein weit sicherer Weg offen gestanden, als der, welchen sie jetzt schreiten; sie mußten die in Brüssel schwebenden Friedensunterhandlungen mit Deutschland auf Grundlage der Präliminarien schnell zu Ende führen und sich durch Zahlung der ersten halben Milliarde der Kriegsentschädigung in die Lage versetzen, die Räumung der nördlichen Forts von Paris durch die deutschen Truppen fordern zu können; dann würden sie mit dem Aufstande in Paris wohl schneller zu Ende gekommen sein, als dieses jetzt der Fall sein dürfte. Statt aber die Friedensunterhandlungen nach Möglichkeit zu beschleunigen, wurden dieselben in der Hoffnung, daß man später, wenn man sich erst wieder zum Herrn von Paris gemacht habe, mit mehr Anmaßung und Trotz würde auftreten können, durch Vorwände jeder Art hinauszuziehen gesucht. Man unterließ es andererseits sogar nicht, durchblicken zu lassen, daß die französische Regierung es als eine ihrer ersten Aufgaben betrachten würde, in der römischen Frage zu interveniren. Es kann wenigstens konstatirt werden, daß die Ultramontanen ganz sicher eine Intervention Frankreichs in Italien erwarten; sie scheinen in dieser Beziehung auf bestimmte in Rom abgegebene Erklärungen zu fußen. Herr

Thiers hat es verstanden, während der wenigen Monate, wo er die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs leitet, ein allgemeines Mißtrauen gegen seine Absichten hervorzurufen. Die republikanische Partei in Frankreich glaubt nicht an die Aufrichtigkeit seiner republikanischen Gesinnung; die monarchischen Parteien hinwiederum trauen ihm zu, daß er das gegenwärtige Provisorium über die Nothwendigkeit hinaus verlängern möchte, um sich möglichst lange in seiner bevorzugten Stellung zu erhalten; die Armee endlich ist nichts weniger als entzückt von seiner persönlichen Einmischung in die kriegerischen Operationen. In Deutschland beginnt man mit Unwillen auf die von Herrn Thiers instruirte Verschleppung der Friedensunterhandlungen zu blicken und in Italien schafft man nach den Festungen an der französischen Grenze in aller Eile Kriegsmaterial, um gegen einen Versuch, die französische Kriegsehre in italienischem Blute wieder aufzufrischen, gerüstet zu sein.

Es ist anzunehmen, daß die Verhandlungen, welche der Reichskanzler mit Herrn Jules Favre in Frankfurt a. M. führt, den Versailler Intriguen, soweit sie auf eine Schädigung der deutschen Interessen gerichtet sind, ein Ende machen werden. Man wird sich nunmehr wohl in Versailles davon überzeugen, daß man nicht mit Erfolg die Pacifikation des eigenen Landes betreiben kann, so lange man mit dem äußeren Feinde noch nicht Frieden geschlossen hat, und daß man ebensowenig irgend welchen Einfluß auf die europäischen Angelegenheiten zu gewinnen vermag, so lange noch ein Drittel des eigenen Landes von fremden Truppen besetzt ist.

Hirschberg, 10. Mai. Man hatte in Paris gehofft, durch die Einsetzung eines Wohlfahrtsausschusses eine größere Einigkeit zu erzielen; wie es jedoch den Anschein hat, vergeblich. In der Commune scheint sich Niemand mehr sicher zu fühlen und einer dem andern nicht zu trauen. Der Chef der Commune, General Rossel, begab sich am Sonnabende Nachmittags zu derselben, um ihr mitzutheilen, daß von dem Wohlfahrtsausschuß direkt an die unter seinem Oberbefehl stehenden Generale und höheren Offiziere Befehle ergangen seien und daß er alle Verantwortlichkeit ablehnen müsse. Rossel hat sich heute Morgen in das Fort Vanvres begeben. Ledru, bisheriger Kommandant von Vanvres, ist seines Postens enthoben. Wie es heißt, habe Pyat seine Entlassung aus dem Wohlfahrtsausschuß gegeben und ist dieselbe nicht nur von der Commune angenommen worden, sondern auch die Rede davon, auch die Entlassung des übrigen 4 Mitglieder zu verlangen. Auch Herr Rossel, der — nebenbei gesagt — in der Commune das Wort für den verhafteten Cluseret ergriffen haben soll, soll schon verdächtigt worden sein, weil er dem Commandanten von Vincennes — woselbst sich eine große Niedergeschlagenheit zu zeigen beginnt — keine Verstärkung schicken wollte. Diesmal wurde zwar Commandant als Verdächtigender verhaftet, aber nach und nach scheint die Reihe an Alle ommen zu sollen.

Die Kirche von St. Eustache dient jetzt zu Versammlungen des Centralklubs, die von St. Germain Auxerrois soll Abends für Volksversammlungen benutzt werden. — Der Pariser Aufstand hält nicht nur diejenigen Elsässer, welche früher auszuwandern geneigt waren, in der Heimath zurück, sondern drängt auch die nach Paris Uebergesiedelten meist zur Entscheidung für die deutsche Nationalität, da sie in dieser Beziehung bekanntlich freie Wahl haben. „Daily News" meldet aus Paris vom 4. Mai: „Nachdem das Kriegsministerium angekündigt hatte, daß die Einwohner der an Deutschland annektirten Departements nicht zum Dienst in der Nationalgarde herangezogen werden würden, sind etwa 8000 Männer aus Elsaß und Lothringen zur Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, welche Deutschland augenblicklich vertritt, gekommen, um den Wechsel ihrer Nationalität zu bewerkstelligen."

Aus Versailles wurde unterm 8. Mai gemeldet: Die Regierungstruppen verstärkten ihre Stellungen. Ihre Stimmung ist vortrefflich. Wie versichert wird, soll die Batterie von Montretout ihr Feuer morgen früh beginnen; im Uebrigen ist keine militärische Nachricht von Bedeutung eingetroffen.

Eine heute Morgen veröffentlichte Proklamation der Regierung an die Pariser sagt: „Frankreich hat die Regierung frei gewählt; sie ist die allein zu Recht bestehende Regierung, sie allein ist berechtigt, Gehorsam zu verlangen und muß ihn verlangen, soll sie nicht ein leeres Wort sein. Die Regierung verlieh Euch dieselben Rechte, wie Lyon und Marseille; Ihr könnt keine ausgedehnteren Befugnisse verlangen. Die Minorität, welche Euch unterdrückt, versucht Frankreich das Joch ihrer Gewaltthätigkeiten aufzuerlegen; sie verletzt das Eigenthum, kerkert die Bürger ein, stört die Arbeit, untergräbt den Wohlstand, verzögert die Räumung unseres Gebietes durch die deutschen Truppen und setzt Euch neuen Angriffen derselben aus, welche sie sofort schonungslos auszuführen erklären, wenn wir nicht selbst die Insurrektion unterdrücken. Wir versprechen noch einmal denjenigen, welche die Waffen niederlegen, das Leben zu gewährleisten, wir werden auch in der Unterstützung bedürftiger Arbeiter fortfahren; allein die Insurrektion muß ein Ende nehmen, denn sie kann nicht länger dauern, ohne daß Frankreich zu Grunde ginge. Die Regierung hätte gewünscht, daß Ihr selbst im Stande gewesen wäret, Euch von Euren Tyrannen zu befreien; da Ihr es nicht könnt, so muß sie selbst sich dieser Aufgabe unterziehen. Die Regierung beschränkte sich bisher darauf, die Außenwerke anzugreifen; der Augenblick ist nunmehr gekommen, wo es zur Abkürzung Eurer Leiden erforderlich ist, die Enceinte anzugreifen. Die Regierung wird Paris nicht bombardiren lassen, man wird nur das Feuer, soweit als nöthig ist, unterhalten, um den Eingang durch ein Thor zu erzwingen. Die Regierung wird sich bemühen, die Verheerungen eines Krieges, dessen Urheber sie nicht ist, auf den Punkt des Angriffs zu beschränken und sie weiß, daß es sich von selbst

verstanden haben würde, auch wenn Ihr es uns nicht hättet wissen lassen, daß, sobald die Soldaten die Enceinte überschritten haben, Ihr Euch um die nationale Fahne schaaren werdet. Es hängt von Euch ab, dem bei einem Sturmangriffe unvermeidlichen Unheile vorzubeugen. Ihr seid hundertmal zahlreicher als die Aufrührer der Commune. Vereinigt Euch, öffnet uns die Thore, dann wird das Feuer eingestellt werden, Ordnung, Ueberfluß und Frieden bei Euch einkehren, die Deutschen werden unser Gebiet räumen und alle Spuren Eurer Leiden werden verschwinden! — Pariser! erwägt dies reiflich! In sehr wenig Tagen werden wir in Paris sein. Frankreich will mit dem Bürgerkriege ein Ende machen. Frankreich will es, muß es und kann es. Frankreich zieht für Euch in den Kampf. Ihr könnt es zu Eurer Rettung beitragen, indem Ihr den Angriff unnöthig macht, wenn Ihr von heute ab Euren Platz inmitten Eurer Mitbürger und Brüder wieder einnehmt."

Deutschland. Berlin, 8. Mai. [Reichstag.] Im Reichstage wurde heute die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Redaction des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich, vorgenommen. Sämmtliche Paragraphen des Strafgesetzbuches werden nach unwesentlicher Debatte angenommen; zu §§ 80 und 81 (Verbrechen gegen das Reichsoberhaupt und die Bundesfürsten) kündigt Lasker für die dritte Lesung einen Abänderungs-Antrag bezüglich Elsaß-Lothringens an. Hierauf wurde das Gesetz angenommen, wonach das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 1. Januar 1872 in Wirksamkeit tritt. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Kriegsdenkmünze für das Reichsheer, wurde mit dem Amendement von Bernuth: statt „Reichsheer" „bewaffnete Macht" zu setzen, in zweiter Lesung mit großer Majorität angenommen, nachdem Delbrück erklärt hatte, es entspreche den Intentionen des Kaisers, daß die Vertheilung der Denkmünzen auch der Marine zu Theil werde. Auf die Bemerkung Hoverbecks, der Gesetzentwurf habe nicht die den Finanzgesetzen entsprechende Fassung, erklärt Delbrück, dies sei dadurch verursacht, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich gewesen, den entsprechenden Anschlag vorzulegen.

Bei der dritten Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Haftpflicht der Eisenbahnen, Bergwerke u. s. w., wurden § 1 u. 2 unter Verwerfung aller Amendements nach der Regierungsvorlage, ebenso § 3, mit unwesentlichen redactionellen Aenderungen angenommen. Hierauf wurde die Sitzung vertagt. Nächste Sitzung morgen.

9. Mai. Bei der heutigen Berathung des Reichstages über den Gesetzentwurf, betreffend Elsaß-Lothringen, fand die unveränderte Annahme des Art. 1 statt; bei Art. 2 wurde die Abstimmung über den Antrag Duncker, die provisorische Dictatur schon am 1. Januar 1872 aufhören zu lassen, bis Ende der Berathung ausgesetzt. Dagegen wurde der Antrag angenommen, ein bundesverfassungsmäßiges Indigenat schon jetzt für Elsaß und Lothringen einzuführen, trotzdem der Vertreter der Bundesregierung dagegen praktische Bedenken erhoben, da durch denselben alle Bewohner von Elsaß und Lothringen bereits jetzt das Indigenat erhielten und hierdurch die Frage über französische oder deutsche Staatsangehörigkeit, zwischen denen die Bewohner gemäß der Friedensverträge innerhalb bestimmter Frist werden wählen dürfen, präjudicirt werde. Der Antrag, die Einführung einzelner Theile der Verfassung von der Zustimmung des Reichstages in Form eines Reichsgesetzes abhängig zu machen, wurde abgelehnt. Alinea 3 Art. 2 wird nach längerer Debatte in der von Miquél beantragten Fassung angenommen, lautend: Die erforderlichen Aenderungen und Ergänzungen der Reichsverfassung bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Die Vertreter der Bundesregierung stimmten dieser Fassung zu.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Redaction des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich (Einführung am 1ten Januar 1872), wird in dritter Lesung definitiv angenommen; ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Kriegsdenkmünze für das Reichsheer. Eine Bemerkung des Abgeordneten Schmidt wegen der geringen Leistungsfähigkeit der Marine im letzten Kriege wird zunächst von Delbrück, sodann von den Abgeordneten Braun, Eulenburg, Winter, v. Kusserow und Grumbrecht entschieden zurückgewiesen. Winter und Grumbrecht constatiren, daß die Bewohner der Nord- und Ostsee von Dank für die Thätigkeit der Marine erfüllt sind. — Es folgt die Fortsetzung der dritten Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Haftpflicht der Eisenbahnen und Bergwerke; der in zweiter Berathung neu beschlossene § 4 wird im ersten Alinea unverändert angenommen. Zum zweiten Alinea wird der Antrag Bähr angenommen, wonach an Stelle des Wortes „Haftpflicht" nunmehr das Wort „Betriebsunternehmer" tritt. Die §§ 5, 7 und 8 werden darauf in der bei der zweiten Berathung beschlossenen Fassung, § 6 mit einer unwesentlichen redactionellen Aenderung angenommen. Beim § 9 wird Alinea 3 zufolge Beschlußfassung über Alinea 2 und § 4 gestrichen, § 10 aber mit dem Antrage Schwarze angenommen, wonach hinter den Worten: „auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes" noch die Worte eingeschaltet sind: „oder der in § 9 erwähnten landesgesetzlichen Bestimmungen." Die Sitzung wird sodann vertagt.

Berlin, 8. Mai. Das königliche Landes-Oekonomie-Kollegium hat vorgestern (6. Mai) seine Sitzungen geschlossen, nachdem es zuvor noch über folgenden Antrag des Reichstags-Abgeordneten Sombart verhandelt hatte: Kollegium wolle beschließen: „Die Berathung einer Reform der gesammten Steuer-Einrichtungen des preußischen Staates, namentlich im Interesse der Landwirthschaft, zu veranlassen, und deshalb den Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu ersuchen, eine besondere Kommission einzusetzen, welche die Angelegenheit prüft und umfassende Vorschläge macht, um solche den gesetzgebenden Ge-

walten für Preußen sowohl als für das deutsche Reich zu Händen des Fürsten Bismarck vorzulegen, nachdem dieselben zuvor vom Kollegio geprüft und festgestellt sind." — Der anwesende Minister von Selchow sagte, nachdem der Antragsteller in längerem Vortrage seinen Antrag motivirt hatte, bereitwilligst zu, diese so dringende Angelegenheit in Berathung nehmen zu wollen, wünschte aber den ständigen Ausschuß — welchem bekanntlich aus jeder Provinz ein Mitglied angehört — unter Zuziehung von geeigneten Beamten und Sachverständigen mit den Vorarbeiten zu betrauen. Nachdem Herr Sombart darein gewilligt hatte, daß an Stelle einer Kommission ad hoc „der Ausschuß" trete, nahm die Versammlung den Antrag einstimmig an.)N. Z.)

9. Mai. Der „Reichsanzeiger" enthält eine Bekanntmachung des General-Postamtes vom 7. Mai, worin dasselbe ersucht, wegen der Truppendislocirungen im Bereiche der zweiten Armee Privatpäckereien an die betreffenden Truppen während der nächsten sechs Tage nicht abzusenden. Größere Marschbewegungen finden namentlich bei dem dritten und dem neunten Armeekorps und bei der 6. Kavallerie-Division statt.

— Hiesige Blätter melden: „Die drei Großlogen „Royal York zur Freundschaft", „Zu den drei Weltkugeln" und „Große Landesloge" haben sämmtliche Großlogen, sowie die Töchterlogen Deutschlands aufgefordert, jeden Verkehr mit den französischen Freimaurern abzubrechen, weil diese das maurerische Bundesgesetz der Nichteinmischung in kirchliche und politische Fragen verletzt haben." — Unseres Wissens wurde dieser Beschluß bereits im vorigen Herbst, unmittelbar nach der Zeit gefaßt, in welcher sich eine Anzahl Pariser Logen zu Demonstrationen gegen mehrere fürstliche Häupter verleiten ließen. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die von hiesigen Blättern gemeldete Gründung einer neuen Loge nach amerikanischem Muster insofern unrichtig ist, als es sich bei derselben um gar keine maurerische Verbindung handelt.

— Der „Reichsanzeiger" enthält 1) einen Allerhöchsten Erlaß vom 3. April 1871 — betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung von Chausseegeld auf der Chaussee von Ampfurth nach Schermke im Kreise Wanzleben, Reg.-Bezirk Magdeburg; 2) einen Erlaß des Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten vom 14. April 1871 — betreffend die Tragung der Kosten bei Provokationen der Triebwerksbesitzer auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar 1843.

Magdeburg, 8. Mai. Der „Magdeburger Korrespondent" erfährt, daß die Bewilligung des regulativmäßigen Zollerlasses für indirekte Weinbezüge aus Bordeaux und Cette via Hamburg auch via Bremen und Bremerhaven zugestanden sei.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Fürst Bismarck hatte gestern im Laufe des Nachmittags und Abends in seinem Absteigequartier zwei Conferenzen mit Jules Favre.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Trotz des Protestes de[s] Frankfurter Magistrats und des katholischen Gemeindevor[-]standes ließ gestern Bischof von Limburg dem „Frkf. J." zufolge den geistlichen Rath Münzenberg als vollberech[-]tigten Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Frankfurt[s] vorstellen.

Köln, 8. Mai. In der seiner Zeit erwähnten Instru[k-]tion, welche der hiesige Erzbischof vor Beginn der öster[-]lichen Zeit an die Pfarrer erlassen hat, zu deren Pfarre[n] protestirende Katholiken gehören, wurden diese Pfarrer au[f-]aufgefordert, „nach Schluß der österlichen Zeit darüber z[u] berichten, wie viele Personen widerrufen hätten und w[ie] viele noch immer bei dem Proteste beharrten (inhaereant)". Ob diese letztere Vorschrift mit dem Beichtsiegel ganz im Einklange ist, sei dahin gestellt. Das aber ist nach der „K. Ztg." sicher, daß z. B. in der Dompfarre jetzt, wie in anderen Pfarren bereits geschehen, die Kapläne zu den Betreffenden hingehen und mit der Excommunication resp. Verweigerung der Sacramente, wofern nicht eine münd[-]liche oder schriftliche Zurücknahme des Protestes und eine aufrichtige Unterwerfung unter die Decrete des heil. Concils erfolge. Wenn man an maßgebender Stelle vorhaben sollte, das Resultat dieser Ermittelungen zu veröffentlichen, so dürfte es, bemerkt das genannte Blatt, nicht uninteressant sein, wenn man auf diesem Gebiete der Statistik einen Schritt weiter gehen und angeben wollte, wie viele Per[-]sonen aus den einzelnen Pfarreien etwa im Jahre 1869 und 1871 zu Ostern ihren religiösen Pflichten genügt haben; denn dem Indifferentismus ist das vatikanische Concil mit seinen Dekreten bereits sehr zu Statten gekommen.

Schweiz. Basel, 8. Mai. Wie die „Grenzpost" meldet, haben bei den gestern im Kanton Luzern stattgefundenen Wahlen für den großen Rath die Ultramontanen gesie[gt].

Italien. Florenz, 7. Mai. In der gestrigen Sitzun[g] der Deputirtenkammer interpellirte der Abgeordnete Cris[pi,] warum die Regierung verboten habe, den Erinnerungsta[g] vom 30. April 1849 zu Rom zu feiern. Der Minis[ter] Lanza wies zunächst auf das Unzeitgemäße dieser Demon[-]stration hin und konstatirte sodann, die Regierung ha[be] Beweise erhalten, daß man von verschiedenen Seiten bea[b-]sichtigt habe, diesen Tag zu Ruhestörungen zu benutze[n.] Der weitaus größere Theil der römischen Bevölkeru[ng] billige diese Haltung der Regierung. — Wie nunmehr po[-]sitiv versichert wird, soll sich der Marchese Miglior[ati,] gegenwärtig bairischer Gesandter in München, in glei[cher] Eigenschaft nach Athen begeben.

9. Mai. Die Deputirtenkammer diskutirte gestern üb[er] den Gesetzentwurf, betreffend die dem Papste zu gewähre[n-]den Garantien in der vom Senate amendirten Fassu[ng] und wurden die fünf ersten Artikel des Gesetzentwur[fs] angenommen.

Frankreich. Paris, 6. Mai. Der Woh[l-]fahrts-Ausschuß hat die Unterdrückung der Pr[esse] durch eine neue Maßregel, welche nicht weniger als sie[ben]

Zeitungen auf einmal trifft, vervollständigt. Neben der Vendomesäule ist auch die Sühnkapelle für Ludwig XVI. der Zerstörung geweiht worden. In militärischer Beziehung zeigt der neue Kriegsminister und Oberkommandant Rossel erhebliche Rührigkeit; er hat die verschiedenen Kommandos über die aktiven Truppen neu vertheilt. Die Ergebnisse des fortgesetzten Kampfes waren auch am Sonnabend ohne jede Bedeutung. Man leitete Unterhandlungen wegen einer Waffenruhe ein, welche den Bewohnern von Issy, Vanvres und Montrouge gestatten soll, ihre Wohnungen zu räumen.

Großbritannien und Irland. London, 7. Mai. Dem Vernehmen nach ist dem Lord Granville eine Depesche des Grafen Bernstorff vom 28. v. M. zugegangen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß der dem Parlamente kürzlich vorgelegte Ausweis über die Kriegskosten Preußens in dem Kriege von 1866 dieselben bedeutend unterschätzt hat, da jener Ausweis weder die Ausgaben der Kreise und Gemeinden, noch die Werthverminderung des verbrauchten Kriegsmaterials, noch die Invaliden-Verpflegungsgelder enthalte.

Rußland und Polen. Aus Warschau, 3. Mai, wird der „Ostsee-Ztg." geschrieben: Der Widerstand gegen die von den russischen Behörden mit ungeschwächtem Eifer betriebene Einführung der russischen Sprache beim katholischen Gottesdienst hat in Litthauen fast ganz aufgehört und die Russifizirung der katholischen Kirche macht mit jedem Tage größere Fortschritte. In vielen katholischen Gemeinden wird sogar schon der Confirmanden-Unterricht in russischer Sprache ertheilt, wobei die polnische Sprache allerdings zu Hilfe genommen wird, um den Lehrgegenstand dem Verständniß der Kinder näher zu bringen. In letzter Zeit haben Seitens des litthauischen Adels zahlreiche Conversionen zur russisch-orthodoxen Kirche stattgefunden; unter den Convertirten befindet sich auch ein Fürst Radziwill, der Besitzer des Guts Czeresig.

Türkei. Konstantinopel. Ueber Triest wird vom 29. April gemeldet: Der neue rumänische Agent, Herr Strat, hat dem Großvezier die beruhigendsten Versicherungen gegeben. Der griechische Patriarch hat an die Pforte einen Protest gegen den Verkauf von Klostergütern in Rumänien gerichtet. — „Lev. Her." sieht voraus, daß Nevres Pascha, der nach Egypten geschickt wurde, um dem Khedive betreffs des von letzterem angeblich beabsichtigten Baues von drei Forts an der Küste bei Suez die Willensmeinung des Sultans zu eröffnen, den befriedigendsten Bericht über seine Sendung erstatten werde. Amtliche Missionen nach Egypten seien selbst in den Hundstagen die angenehmsten und einträglichsten Ausflüge.

Amerika. Washington, 4. Mai. (Kabeltelegramm.) Der Präsident hat eine Proklamation erlassen, in welcher er den Süden zur Unterdrückung der Ku-Klux-Gesellschaften auffordert und versichert, er werde nöthigenfalls von den Bundestruppen Gebrauch machen. — Mr. Gould hat die Bücher der Eriebahn vorgelegt.

5. Mai. Die anglo-amerikanische Kommission wird den Vertrag wahrscheinlich am nächsten Dienstag unterzeichnen. Es ist positiv bekannt, daß der Vertrag nur die Ausgleichung derjenigen britischen und amerikanischen Ansprüche vorsieht, welche aus dem Bürgerkriege herrühren.

Asien. Die mit dem Lloyddampfer „Minerva" am 6. in Triest eingetroffene Ueberlandpost überbringt Nachrichten aus Calcutta bis zum 12., aus Bombay bis zum 15. April. Die Nachrichten aus Persien lauten sehr düster. Der Handel stockt gänzlich; das Hauptprodukt, die Seide, existirt nur noch dem Namen nach; in Teheran herrscht Hungersnoth und Cholera. In den Dörfern sterben die Armen zu Hunderten und die Städte sind voll Bettler. Ein Zigeunerstamm bei Buschir verkauft seine Kinder um einen Spottpreis, und Zigeunermädchen, die wegen ihrer Schönheit berühmt sind, kann man um 10 Rup. pro Stück haben.

Indien. Calcutta, 4. Mai. Yakub Khan soll Herat belagern, wo er viele Anhänger hat.

— 5. Mai. Yakub Khan soll Herat genommen haben, und die Armee des Emir ist angeblich am Desertiren; doch bedürfen diese Nachrichten noch der Bestätigung.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 8. Mai. [Nationalversammlung.] Baze interpellirt die Regierung bezüglich der in Bordeaux beabsichtigten Versammlung von Municipalräthen mehrerer Städte, deren angeblicher Zweck Anbahnung zur Versöhnung sei und protestirt gegen die Angriffe gegen die Nationalversammlung. Picards Antwort betont, es sei unnöthig, nachzuweisen, daß sich das Recht auf Seite der Nationalversammlnng befinde; er constatirt, daß die sogenannten Rupublikaner das einzige Princip jeder Verfassung verletzen und zu Aufwieglern herabsinken, indem sie eine andere Versammlung über die Nationalversammlung stellen; die Regierung habe die energischen Maßregeln ergriffen. Ein Antrag Quinets auf Abänderungen des Wahlgesetzes wird mit 517 gegen 23 Stimmen verworfen, weil das Wahlgesetz später zur Berathung gelangen soll.

Abends 6 Uhr. Die Batterien in Montretout haben heute Morgen das Feuer eröffnet. Die Batterien der Föderirten auf der Enceinte Bicêtre und bei Hautes Bruyeres unterhalten nach einer Meldung des Bureau „Havas" ein lebhaftes Feuer; dagegen feuern Vanvres und Issy nur schwach. Meldungen von neuen Kämpfen sind nicht eingetroffen.

9. Mai. Die Belagerungsarbeiten auf der Seite des Bois de Boulogne werden fortgesetzt. Die Montretout-Batterien nahmen heute das Feuer wieder auf. Sonst kein Vorfall von Bedeutung.

Heute Morgen ist das Fort Issy von den Regierungstruppen genommen und besetzt worden.

Pais, 8. Mai. Nachmittags fand ein lebhaftes Geschützfeuer auf der Linie Neuilli-Bicetre statt. Wroblewski commandirte die Truppen auf dem rechten Seineufer, an Stelle des vom Pferde gestürzten la Cecilia. Die Pariser Journale kritisiren mit Schärfe die Note des „Journal officiel" von Versailles, welche die Abhaltung des in Bordeaux beabsichtigten Congresses von Municipalräthen verbietet. Selbst die gemäßigteren Journale, wie „Avenir," „National," „Siècle," „Rappel," „Commune," „Etoile," bestreiten die Legalität dieses Verbotes und bedauern, daß hierdurch der einzige Versöhnungsweg abgeschnitten werde. Die Republikanerliga entsandte 5 Abgeordnete nach Bordeaux, um den beabsichtigten Congreß mit allen Mitteln zu Stande zu bringen. — Die Vendomesäule ist noch nicht abgetragen, da die nöthigen Vorarbeiten noch nicht vollendet sind.

Frankfurt, 8. Mai. Dem hiesigen „Journal" zufolge reisen Fürst Bismarck und Jules Favre am Mittwoch von hier ab. Die Friedens-Conferenzen werden in Brüssel nicht wieder aufgenommen werden. Hier finden noch Detailverhandlungen statt.

Newyork, 8. Mai. Der die Alabamafrage betreffende Vertrag ist unterzeichnet worden. Durch diesen Vertrag werden zwei schiedsrichterliche Commissionen eingesetzt; die eine wird, von dem Grundsatze ausgehend, daß jede Regierung für den durch Kreuzer entstandenen Schaden verantwortlich sei, insoweit sie nicht alle in ihren Kräften stehenden Mittel aufgeboten habe, um das Auslaufen derselben zu verhüten, die bezüglichen Ansprüche zu prüfen haben; die andere Commission soll sich mit der Prüfung anderweitiger Reclamationen beschäftigen.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 10. Mai. In Cunnersdorf schoß sich am vergangenen Montage bei der Betheiligung am unbefugten Jubelschießen ein 15—16jähriger Knabe den kleinen Finger der rechten Hand ab.

* Im Bereich der zweiten Armee ist nach einer amtlichen Bekanntmachung die Zuführung von Privatpäckereien an die auf dem Marsch befindlichen Truppentheile für die nächsten acht Tage eingestellt worden.

* Von dem durch seinen „Düppelmarsch" so allgemein populär gewordenen Komponisten Gottfried Piefke ist soeben in der Hofmusikalienhandlung von Bote und Bock ein „Neuer Pariser Einzugsmarsch (Preis 7½ Sgr.) erschienen, der durch seine zündenden Melodien denselben durchschlagenden Erfolg haben wird, wie der Düppelmarsch.

⊥. Schweidnitz. Von Seiten der Königl. Regierung ist der hiesigen Schützengilde genehmigt worden, daß sie ihre Schießübungen in diesem Jahre noch auf dem alten Schießplatze abhalten kann. Der Bau des neuen Schießhauses beginnt alsdann, wenn die Feldfrüchte auf dem dazu angekauften Grundstück eingeheimst sind. Das Schießhaus wird außer dem Schießstande Räumlichkeiten für die Restauration und einen Conferenzsaal enthalten.

Am hiesigen Orte hat sich ein liberaler Wahlverein gebildet, welcher als seinen Candidaten Herrn Bürgermeister Rauthe in Striegau enthält.

Dem Militair-Verordnungsblatt zufolge kommt das 18. Infanterie-Regiment, dessen 1. und 2. Bataillon hier und das 3. Bataillon in Reichenbach in Garnison stand, nach Glatz. Wie verlautet, trifft in den nächsten Tagen schon das Ersatzbataillon genannten Regiments in Glatz ein. Ueber unsere neue Garnison vernimmt man noch nichts Bestimmtes; am Meisten hält sich das Gerücht, daß wir das 1 und 2. Bataillon Schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 und Reichenbach das 3. Bataillon desselben Regiments erhält.

R Neumarkt, den 6. Mai 1871. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, folgende Statistik zu lesen: In den 7 Thierschaufesten, die bis jetzt zu Kostenbluth abgehalten worden sind, wurden 26,111 Actien abgesetzt. Die Einnahme dafür betrug 10.542 Thlr., Werth der 315 Gewinne 7331 Thlr., an Dienstbotenprämien 122 Thlr. Ehrenpreise für Thiere und gewerbliche Gegenstände 1570 Thlr. 267 prämiirte Gegenstände. In den fünf Neumarkter Thierschaufesten stellte sich das Actiendebit auf 108,439. Die Festtags-Einnahmen betrugen incl für Actien 37,324 Thlr., Gewinne 1539 im Werthe von 37,364 Thlr., Dienstbotenprämien 518 Thlr., Prämien für Thiere und gewerbliche Gegenstände 3329 Thlr., prämiirte Gegenstände 370 Stück. Es wurden also bei den zwölf Thierschaufesten 134,550 Actien abgesetzt. Die Gesammt-Einnahme für Actien und Festtags-Einnahmen betrug 47,866 Thlr. Gewinne waren im Ganzen 1854 im Werthe von 34.695 Thlr. Dienstboten-Prämien 640 Thlr. Gesammte andere Prämien 4899 Thlr. und die gesammten Prämiirungs-Gegenstände für Kostenbluth und Neumarkt betrugen 637 Stück. Hieraus läßt sich die Thätigkeit dieser Vereine wohl bemessen und gewiß nur zu ihren Gunsten.

Der hiesige katholische Kantor Engler folgt einem Rufe unserer Regierung nach Weißenburg, wo er als Schulen-Inspektor bei gutem Gehalt angestellt werden soll. Derselbe reservirt sich seine hiesige Stellung noch auf 3 Monate.

Seit einigen Tagen passiren unsere Bahn gefangene Franzosen, die reinlicher, ja fast sauber und wohlgenährt weiter geschafft werden. Turcos befinden sich darunter. Der französische Leichtsinn macht sich bei ihnen stets geltend, auch sind sie häufig renitent und müssen streng behandelt werden. Unsere Jungen haben starkes Begehren nach französischen Knöpfen und wenn es die Franzosen nicht verstehen, wird fix das Messer herausgezogen und ein kecker Schnitt an der Uniform setzt sie, ehe diese es ahnen, in den Besitz eines solchen. Achselstücke geben sie jetzt nicht mehr weg, wie sonst, haben sie doch was sie brauchen, die Zeiten haben sich gewaltig geändert. Aber man sieht, daß das preußische Kommisbrodt auch ihnen zum Guten gereicht, denn sie sind wohlgenährt und wohlauf.

Wie wir hören, will der Schießhauswirth, Herr Kabus, dessen wir schon einmal erwähnt, unserem Bedürfniß nach einer Selterwasser-Bude abhelfen und eine solche an seinem umgestalteten Garten anbringen.

In der heute erfolgten Bürgermeister-Wahl fiel dieselbe auf den Stadtsekretair Herrn Kamke aus Glogau, wir hoffen, daß wir richtig geprüft und das Beste behalten haben.

Bei uns scheinen die sogenannten Schafblattern wieder epidemisch zu werden, es liegen viele Kinder an dieser Krankheit darnieder.

Bei den heute in buntem Gemisch die Bahn passirenden Franzosen, von denen Einer sogar eine Gymnasiasten-Mütze trug, ein Anderer „Schlafschuh-Fragmente", machte sich das Bedürfniß nach Schnaps unbestritten geltend, denn unaufhörlich tönte der Ruf: Snabs! Snabs! es scheint, daß der ehrliche deutsche Kornbranntwein auch alle die französischen Weinkehlen besiegt hätte.

Regen seit längerer Zeit und Kälte, lassen nur eine spärliche Entwickelung des Frühlings zu, die Kirschbäume blühen gering und Maikäfer können sich in Ermangelung eines Wintergewandes nicht blicken lassen.

Vermischte Nachrichten.

Posen, 25. April. (Eine riskante Wette.) Ein hiesiger Geschäftsmann hatte vor Kurzem auf einer Geschäftsreise einen rumänischen Eisenbahn-Coupon im Betrage von 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. als Zahlung erhalten und bemühte sich vergeblich, denselben hier los zu werden. In einer Weinhandlung mußte es ihm sogar passiren, daß der Wirth, welchem er jenen Coupon an Zahlungsstatt geben wollte, ihm sagte: „Geehrter Herr, darauf soll ich Ihnen auch noch Rest geben? Höchstens als Fidibus oder zu sonstigen Zwecken zu verwenden!“ Bei dieser Gelegenheit wurde nun zwischen dem Geschäftsmanne und dem Weinhändler eine Wette um einige Flaschen Ungarwein gemacht, ob es gelingen werde, den Coupon al pari los zu werden. Der Geschäftsmann hat diese Wette gewonnen; denn vor Kurzem erhielt er von dem „Eisenbahn-König“, an welchen er sich gewandt hatte, folgenden Brief: „Obgleich die Einlösung der rumänischen Eisenbahn-Coupons nicht mir, sondern der rumänischen Regierung obliegt, so erlaube ich mir doch ausnahmsweise Ihnen den mir eingesendeten Coupon al pari abzunehmen und lasse Ihnen anbei den Betrag mit 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. ergebenst zugehen. Hochachtungsvoll Dr. Strousberg.“ (Posen. Ztg.)

Frankfurt a. M., 7. Mai. (Zum Attentat.) Der wegen des in dem Rothschild'schen Hause verübten Attentats verhaftete Franzose Charles Müller von Landshut bei Metz ist in Bezug auf seinen Geisteszustand von den hiesigen Physicis der sorgfältigsten Beobachtung unterzogen worden. Dieselbe hat ergeben, daß man es zwar mit einem Fanatiker, aber mit einem vollständig zurechnungsfähigen Manne zu thun hat, der sich der Strafbarkeit seiner That und ihrer muthmaßlichen Folgen von Anfang an bewußt war, und der nunmehr für dieselben einstehen muß. Er wird sich wegen des von ihm versuchten schweren Verbrechens vor den Schranken des Schwurgerichtshofes der nächsten Sitzungsperiode zu verantworten haben.

— [**Ueber das Pflanzen der Friedens-Eichen.**] „Noch lange nicht genug!“ muß man in Bezug auf die bisher gepflanzten Friedenseichen sagen — jede Ortschaft sollte jetzt einen ganzen Friedenshain von Eichen zum Andenken an die große Zeit von Deutschlands Wiedergeburt anlegen, um auch endlich diesem edlen Baume, dem treuen Sinnbilde deutschen Charakters, mehr und mehr Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und zugleich durch Förderung seines Anbaues poetischen Sinn volksthümlicher zu machen.

Das noch wenig vorgerückte Frühjahr begünstigt solch' Unternehmen und in den Staatsforsten sind Pflänzlinge zu haben. Die Eiche ist gar nicht wählerisch in Bezug auf Boden- und klimatische Verhältnisse; sie ist genügsam, hart und ausdauernd und wächst sicher an — selbst auf magerem Boden — nur liebt sie es nicht, wenn ihr „Oberflächlichkeit“ zugemuthet wird, da sie nicht zu den flachwurzeligen, leichtlebigen Gewächsen gehört. Sie will, daß beim Pflanzen ihren „berechtigten Eigenthümlichkeiten“ Rechnung getragen werde — und dies zu thun, ist leicht.

Um ihren hohen Beruf, Jahrtausende zum Segen der Generation auszudauern und unter den Stürmen festzustehen, ausfüllen zu können, muß sie einen soliden Unterbau machen und läßt sich daher angelegen sein, bevor sie nach oben wächst, eine **lange Pfahlwurzel** in die Tiefe zu senden, die um so länger wird, je tiefer die feuchtere Erdschicht unter der Oberfläche liegt. Man sagt oft: „Die Eiche wächst zu langsam.“ — Diese Ansicht ist insofern irrthümlich, als eben die Eiche zuerst ihre Kräfte auf die Ausbildung eines dem Boden angemessenen Wurzelsystems verwendet; ist dies aber geschehen, dann wächst sie ziemlich rasch in die Höhe.

Wer nun Eichen-Heister pflanzen will, der muß dabei auch mit „deutscher Gründlichkeit“ zu Werke gehen, damit er dem vollständig berechtigten Streben seiner jungen Zöglinge nach „Gründlichkeit“ zu Hülfe komme und muß darauf denken, nicht die Pfahlwurzel zu verstümmeln oder ganz wegzuschneiden, wenn sie ihm unbequem lang erscheint, sondern dieselbe fest und tief einzupflanzen.

Wongrowiec, 6. Mai. (Kriegsgefangene.) Heute machte der Schulze aus dem eine Viertelmeile von hier belegenen Wangendorf dem hiesigen Districtsamte die Anzeige, daß sich dort 12 Franzosen aufhielten; sofort begaben sich der Districts-Commissar und drei Gensdarmen dahin, nahmen die saubere Gesellschaft in Empfang und brachten sie unter großem Zulauf des Publikums nach dem Stadtgefängnisse. Nachmittags 1 Uhr wurden sie unter Escorte nach Rogasen geführt, von wo aus sie weiter nach Posen expedirt werden. Diese Franzosen sollen aus Posen entlassen sein und einen Theil der Bande bilden, die seit Wochen in den Gosliner Wäldern sich aufhält und Diebstähle verübt.

(**Dr. Livingstone und Faulkner.**) Unserer neulichen, Livingstone betreffenden Mittheilung können wir heute Nachstehendes zur Ergänzung beifügen: Am 5. d. M. sind dem auswärtigen Amte in London Depeschen von Dr. Kirk, dem britischen Consul in Zanzibar, zugegangen, welche Mittheilung von der Sicherheit Livingstones im Oktober vor. Jahres enthalten. Derselbe befand sich um diese Zeit in Manakozo und erwartete die Vorräthe, welche für ihn unterwegs waren. Seine unmittelbaren Bedürfnisse scheinen von den Arabern gedeckt worden zu sein. Fast zu gleicher Zeit trifft Kunde ein, die kaum einen Zweifel aufkommen läßt, daß Capitän Faulkner, welcher die Expedition zum Aufsuchen Livingstones geleitet, in Afrika getödtet worden ist. Auf eigene Kosten hatte er mit ein Paar Freunden diese Expedition ausgerüstet, aber eine fast ununterbrochene Kette von Unglücksfällen verfolgte sie. Zunächst erwies sich der Dampfer, welchen sie mitgenommen, als untauglich; dann wurden sie von einer Krankheit befallen, die den Meisten den Tod brachte, bis Capitain Faulkner schließlich noch allein übrig blieb. Immer noch hoffte er zu einem Resultate über das Schicksal Livingstones zu gelangen, bis er auf seinen Reisen Partei für einen schwachen Stamm ergriff, der von einem stärkeren unterdrückt wurde. Im Kampfe für jenen wurde er getödtet.

[**Ein Diamant**] ist nach den neuesten Berichten von den südafrikanischen Diamant-Regionen daselbst unlängst gefunden worden, der, was Größe, Form und Qualität anbetrifft, den berühmten „Stern von Süd-Afrika“ vollständig in den Schatten stellt. Der neue Diamant, welcher der „Stern von Clanwilliam und Victoria“ getauft wurde, wiegt 92 Karat und besitzt einen ungefähren Werth von 30- bis 60,000 Lstr. Gleichzeitig wird gemeldet, daß an den Ufern des Varals im District Boshof ein neues Diamantenfeld von ungewöhnlichem Reichthum entdeckt wurde. In drei Tagen fand man auf demselben Diamanten im Gewichte von 12, $14\frac{1}{2}$, $23\frac{1}{2}$, $27\frac{1}{4}$, $37\frac{1}{2}$ und $107\frac{1}{2}$ Karat. Letzterwähnter ist der größte bis jetzt in Süd-Afrika gefundene Diamant und erhielt den Namen „Stern von Diamandia“. Seinen Werth schätzt man auf 25,000 Lstr. Im District Hopetown soll vor Kurzem sogar ein 115-karatiger Diamant gefunden worden sein.

— (**Reise-Comfort.**) Ein Deutscher, der über eine durch die Vereinigten Staaten gemachte Reise berichtet, schreibt unter Anderem: „An Bord eines amerikanischen Dampfbootes oder im Waggon eines Eisenbahnzuges befindest Du Dich mindestens so behaglich, wie im dritten Stock eines Hauses, in dessen Erdgeschoß sich ein Pulvermagazin befindet, während das Nachbarhaus in Flammen steht.“

— (**Sarkophag-Fund.**) Unweit Regensburg wurde beim Eisenbahnbau wieder ein römischer Sarkophag blosgelegt, in Gestalt und Material ganz dem im vorigen Herbst dort aufgefundenen Sarg gleich. Auf der einen Seite trägt er eine

wohl erhaltene Inschrift, wonach der Leichnam einer Frau darin beigesetzt war.

Concurs-Eröffnungen

Ueber das Vermögen des Kaufm. C. A Schlubach zu Heiligenbeil, Kreisgericht Braunsberg, Verw. Justizrath Ellendt zu Heiligenbeil. T. 15. Mai; des Handelsm Christ. Simon zu Andrees, Kr. Rheinbach, Kreisgericht Bonn, Agent des Falliments Adv.-Anw. Wwrede in Bonn; des Kfm. Simon Proskauer, in Firma S. Proskauer in Chemnitz, königl. sächsisches Gerichtsamt, T. 7. Juni; des Kaufm. Julius Claaß zu Thorn, Verw. Justizrath Pancke das., T. 15. Mai; des Posamentiers und Weißwaarenhändlers Reinulf Weber (Firma: R. Weber) zu Freiburg, T. 19. Juni.

Leipzig. Ziehung am 5. Mai. 2000 Thlr. auf Nr. 5540. 1000 Thlr. auf Nr. 2385 8907 10651 13978 17174 19310 19658 28634 30364 31020 37795 38279 46392 47462 49648 52830 57016 69480 78187 82257 82368 88187 89373 90427 92796. 400 Thlr. auf Nr. 1364 5375 7353 10398 12560 13427 14763 14948 16635 20690 22136 24437 24659 25113 27123 29555 29687 31746 32006 32025 33283 35702 40258 44825 52542 60200 61104 63706 80524 80948 89273 94075. 200 Thlr. auf Nr. 13863 14522 24244 35806 44588 50471 51915 54809 55852 58710 59406 65426 68103 70041 78112 80548 84764 88632 91838 92089 92119 92850

Ziehung am 6. Mai. 5000 Thlr. auf Nr. 14489 45271 77553. 2000 Thlr. auf Nr. 19064 34661 93612. 1000 Thlr. auf Nr. 4564 7165 12277 13754 18901 21941 23879 25805 28703 35816 37582 41939 51540 60012 60122 63261 70469 75692 77248 78417 79385 88352 88821 89852. 400 Thlr. auf Nr. 2916 3245 11532 19540 19634 27200 27769 28278 30980 38410 40392 49613 50592 52309 53681 57909 59734 64772 66966 76077 79228 78134 93587. 200 Thlr. auf Nr. 152 184 269 1643 2710 5949 12657 15245 27601 28828 35573 37913 38150 44647 44951 49705 51476 56221 56422 56732 61410 61494 63274 67799 68975 71836 72674 73430 73479 85112 88756 89150.

Frankfurter Lotterie. Ziehung am 5. Mai. Auf Nr. 24069 50,000 fl., Nr. 11538 10,000 fl., Nr. 12043 2000 fl. Nr. 11814 2782 25707 16222 13266 18384 11147 15440 25884 13400 je 1000 fl., Nr. 18407 20184 6742 1355 15779 je 300 fl.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

Fortsetzung.

„Das wäre doch eine Täuschung, und wir können nimmermehr in dieser Weise Cölestine hintergehen.“

„Es wäre ein Betrug, wenn ich ihr damit einen schlechten, leichtsinnigen Gatten zuführte,“ entgegnete der Justizrath, der in diesem Punkte ein weites Gewissen hatte und mit Sophistik die moralischen Bedenken seines Neffen zu beseitigen wußte; „aber Du bist ein herzensguter, trefflicher Mensch,“ fuhr der alte Herr lebhaft fort, „Du wirst niemals vergessen, was Du Deiner Frau schuldig bist, und sie glücklich machen.“

August war zu ungeschickt, vielleicht auch zu träge, um das falsche „Vorsehung spielen“ seines Oheims gründlich zu widerlegen, und er kam nur auf seine ersten Einwürfe zurück: „Cölestine liebt meinen Freund, ich weiß es, und sie würde meine Bewerbungen von der Hand weisen.“

„Das laß meine Sorge sein,“ entgegnete der Justizrath hastig, „ich werde morgen schon meinen alten Freund aufsuchen. Der Großoheim Cölestinens ist ein vorurtheilsfreier Mann, er liebt seine Nichte eben so sehr, als ich Dich liebe, und sieht sie lieber verheirathet, als im Kloster. Wir werden uns rasch verständigen, und da er großen Einfluß auf Cölestine ausübt, wird die Sache schon abgemacht sein, noch ehe Du als Bewerber auftrittst. Freilich, viel Zeit haben wir nicht zu verlieren und Du wirst Dich deshalb etwas lebhafter in Bewegung setzen müssen, als es sonst Deine Gewohnheit ist.“

Der Oheim nahm die Zustimmung seines Neffen zu diesen Plänen schon für so sicher an, daß sich August ganz gefangen fühlte und ihm ein längerer Widerstand gar nicht mehr in den Sinn kam. Er sagte nicht „ja“, nicht „nein“, sondern entgegnete nur! „Du wirst sehen, sie nimmt mich nicht.“

„Spielt überall den alten bemoosten Burschen und thut nun plötzlich zaghaft wie ein fünfzehnjähriges Mädchen,“ spottete der Justizrath: Wenn Du zu Cölestinen kommst, brauchst Du Dich nur zu geben wie Du bist, frisch, einfach, natürlich; Du erzählst von Deiner Jugend, Deinen Studentenfahrten, und bekanntlich hat sich nicht nur Shakespeare's Othello, sondern auch mancher Andere durch Erzählungen in das Herz eines jungen Mädchens eingeschmeichelt. Genug, Du brauchst Dich nur liebenswürdig zu zeigen.“

August war nicht ohne Eitelkeit; — geistig beschränkte Leute sind niemals frei davon — und so blieben die aufmunternden Worte des Oheims nicht ohne Eindruck. Er reckte den Kopf höher, nahm eine siegesgewissere Miene an, und selbstbewußt vor sich hinlächelnd sagte er: „Ja, Oheim, das muß ich ehrlich sagen, ich hab' schon als Student mit meinen Schnurren manchem Mädchen den Kopf verdreht.“ Er verschwieg klüglich, daß es irgend ein Schenk- oder Stubenmädchen war, dem er eifrig den Hof gemacht.

„Nun, siehst Du, mein Junge, daß ich Dein Talent kenne und zu schätzen weiß“, entgegnete der Justizrath mit seinem gewohnten, eigenthümlichen Lächeln, das ungewiß ließ, ob er im Ernst oder im Scherz sprach: „Nicht wahr Du wirst also kein Narr sein und Dir die halbe Million, entgehen lassen!“ er streckte seinem Neffen die Hand entgegen in der Erwartung, daß dieser zur Bekräftigung einschlagen werde.

Der Referendar schien aber die dargebotene Hand seines Oheims nicht zu bemerken. „Ich weiß, wie gut und herzlich Du es mit mir meinst und sei überzeugt, Deine Rathschläge sind nicht ganz auf unfruchtbaren Boden gefallen.

„Dann bleibt's bei meiner Reise,“ sagte der alte Herr eifrig, „ich werde Dir schon morgen so gründlich den Weg bahnen, daß Du nur als Sieger einzuziehen brauchst. Aber jetzt laß uns ein gutes Frühstück einnehmen, ich habe über diesen wichtigen Angelegenheiten meinen Kaffee vergessen und fühle das Bedürfniß einer Herzstärkung. Eine Flasche Portwein wird uns Beiden gute Dienste thun,“ und er griff rasch zur Klingel.

„Nein, entschuldige mich, ich will erst ein wenig spazieren gehen, mein Kopf ist so wüst und wirr“, und mit einer

---

Nebst drei Beilagen.

Nachdenklichkeit, die sonst dem flotten Burschen nicht eigen war, verließ er mit einem kurzen Gruß das Zimmer.

Der Justizrath hütete sich wohl, ihn zurückzuhalten. Er sah ihm mit einem triumphirenden, überlegenen Lächeln nach: „Ich hätte nicht gedacht, daß er mir so lange Widerstand leisten würde, aber er ist doch ein guter Junge und nimmt Gehör an.

Also diese schlaue Putzmacherin hat den braven Kerl in ihr Netz zu ziehen gewußt. Das wäre auch gerade eine Frau für meinen Neffen, ich traue ihr nicht über den Weg. Nun er ist gerettet! Ich werde schon diesen Schwersegler glücklich in den Hafen bugsiren."

Das herbeigerufene Mädchen brachte jetzt das bestellte Frühstück, und mit dem ganzen Behagen eines Feinschmeckers ließ sich der alte Herr die aufgetragenen Herrlichkeiten munden. Die Freude, August bekehrt zu haben, erhöhte noch seine gute Stimmung.

Justizrath Hartmann gehörte zu jenen herrschsüchtigen Charakteren, die niemals glücklicher sind, als wenn sie auf ihre nächste Umgebung den bestimmenden Einfluß ausüben und ihre Nebenmenschen wie Drathpuppen nach ihrem Willen hin und her bewegen können. Der Oheim würde schwerlich den Neffen so ins Herz geschlossen haben, wenn er ihn nicht völlig zu beherrschen vermocht. Es war für den alten Herrn ein Vergnügen, diesen sich wild und unbändig geberdenden Burschen ganz am Schnürchen zu haben, und je rücksichtsloser August sich zuweilen zur Wehr setzte, desto größer war dann sein Genuß, wenn es ihm dennoch gelang, ihn nach seinem Willen zu leiten.

In seiner rasch entschlossenen Weise traf der Justizrath sofort die nöthigen Reiseanstalten und war sehr verwundert, als sich heute August nicht zum Mittagessen einfand. Einen so langen Spaziergang brauchte er wahrhaftig nicht zu machen, um die arme Putzmacherin zu vergessen und mit sich ins Klare zu kommen.

Erst bei Einbruch der Dämmerung erschien der Referendar und wollte sich leise an dem Arbeitszimmer des Oheims vorüberschleichen, um unbemerkt in sein Zimmer zu gelangen; aber trotzdem mußten seine Tritte noch zu schwer gewesen sein, denn das feine Ohr des Justizraths hatte sie doch gehört, plötzlich öffnete sich die Thür und wie eben August erleichterten Herzens schon einen Fuß auf der Treppe hatte, rief ihn eine wohlbekannte scharfe Stimme zurück: „Wo willst Du hin, Herumschwärmer? Weißt Du nicht, daß ich morgen verreisen will und deshalb noch ganz Nothwendiges mit Dir zu besprechen habe?"

August drehte sich erschrocken um und verwünschte sein festes Auftreten. Er wäre heute am liebsten seinem Oheim ausgewichen, um nach Art träger Leute das Unliebsame auf „morgen" zu verschieben. Nun war freilich kein Entrinnen mehr, der Sturm mußte bestanden werden, und ohne großes Besinnen folgte er der Einladung.

„Warum bist Du nicht zum Mittagessen gekommen? Meine Frau war ganz unruhig. Sie fürchtete schon, Du wärst in irgend einen Verbrecherkeller gerathen."

„Die gute Tante! Erlaube mir, daß ich zu ihr eile und sie um Verzeihung bitte," und August wollte rasch wieder aus dem Zimmer schlüpfen.

„Ah, so entkommst Du mir nicht!" rief der Justizrath, ihn zurückhaltend. „Es ist ja gar nicht nöthig, daß Du persönlichst erscheinst, um sie zu beruhigen." Er hatte während dem schon nach dem Klingelzug gegriffen, und als das Dienstmädchen erschien, wandte er sich scherzend an dasselbe „Kannst Du den Herrn recognosciren?" (Forts. f.)



Wehmüthige Erinnerung

an meinen inniggeliebten Bräutigam, den Garde-Infanterist

Oswald Sauer

aus Vorstadt Löwenberg.

Er starb am 30. März cr. im Lazareth zu Villiers le Bel am Typhus im Alter von 31 Jahren 1 Monat 25 Tagen.

Theurer Oswald, Dein gebroch'nes Herze
Schlägt nicht mehr, verschwunden ist Dein Blick;
Frankreichs Erde hält für mich zum Schmerze
Deine theure Hülle jetzt zurück.
All' mein Wünschen, all' mein Sehnen
Hat der Tod verkehrt in Thränen.

Täglich, stündlich hoffte ich mit Freuden
Dich, Du Theurer, wieder bald zu seh'n,
Um vereint mit Dir in Freud' und Leiden
Treu durch's Erdenleben hier zu geh'n;
Doch die Hand ließ Gott erkalten; —
Unerforschlich ist sein Walten.

Statt der Freudenklänge müssen tönen
Trauersang und Schmerzensklagen nun.
Auf schwang sich Dein Geist zu jenen Höhen,
Um an Gottes Herzen auszuruh'n.
Ach, Du mußtest mich verlassen,
Konntest mich nicht mehr umfassen!

Das Glück, als meinen Gatten Dich zu seh'n,
Hat des Todes Bitterkeit gestört:
Die Liebe aber bleibet ewig steh'n,
Wenn auch Alles in der Welt vergeht.
Dein Bild verliert mein trauernd Herz
Niemals, ob Freude oder Schmerz.

All' die Deinen, die Dich stets geliebet,
Blicken voller Trauer auf zu Gott,
Kameraden sind mit mir betrübet,
Sprechen klagend: Warum that das Gott? —
Das Kreuz auf Deinem Hügel sagt
Wie Du geliebt warst und geacht't.

Ruh' sanft in Frankreichs kühler Erde,
Theures Herz, geliebter Oswald, Du!
Ruhe, bis des großen Schöpfers Werde
Mich auch ruft zur ewig sel'gen Ruh'.
Dann, ach dann vereint uns Beide
Ew'ge, sel'ge Himmelsfreude.

Radmannsdorf, den 7. Mai 1871.

6341. Die tieftrauernde Braut:

Ernestine Feige.

6424. **Schmerzliche Erinnerung**

beim Hinblick auf das ferne Grab eines so treuen Freundes, des Junggesellen

Friedrich Wilhelm Ueberschär

aus **Ober-Sirgwitz.**

Als Reservist der 5. Comp. des 2. Niederschl. Inf.-Rgts. Nr. 47 kämpfte er alle Schlachten und Gefechte des blutigen Krieges mit durch und starb am Typhus im Lazareth zu Straßburg den 16. April im Alter von 26 Jahren 7 Monaten und 18 Tagen.

O, fließet, fließt ihr Liebes-Thränenquellen,
Hin bis zum Grab' im neuvereinten Band;
Begießt den Lorbeerkranz aus Immortellen
Dem guten Wilhelm, der dort Ruhe fand.

Fast wollt' das Herz vergeh'n vor Angst und Zagen,
Als Kriegeswetter zogen schnell daher;
Und heut verkünden's wehmuthsvolle Klagen,
Ach, Trennung wird dem armen Herzen schwer.

Du sah'st der Freiheit gold'nen Morgen tagen,
Den einig fand das deutsche Vaterland.
In heißen Kämpfen, allen Schlachtentagen
Hat Dich beschützet Gottes Vaterhand.

Statt sieggekrönt zur Heimath nun zu kommen,
Als Ihr des Erbfeind's frechen Wahn zerstört,
Hat schwere Krankheit Dich hinweggenommen,
Die Freude ward in tiefes Leid verkehrt.

Dort ruh'st Du nun im Schatten der Cypressen,
Als Held ward Dir die ew'ge Siegeskron';
Wer kann der Mutter Schmerz, der Schwester Leid ermessen,
Du warst so gut als Bruder und als Sohn.

Wohl will der Schmerz das Mutterherz erdrücken,
Daß sie nicht helfen konnte in Gefahr,
Nicht lindern konnte, pflegen und erquicken,
Was doch gewiß auch Deine Sehnsucht war.

Du gingst dahin, wo Freude ist ohn' Ende,
Wohin Dein Vater Dir ging schon voran;
Mit Deiner Schwester reicht er Dir die Hände,
Die auch so früh vollendet ihre Bahn.

Ach, es ist schwer, das rechte Wort zu finden,
Wenn and're Herzen schlagen freudenvoll;
Noch schwerer, tiefgefühlten Schmerz zu künden,
Den Freundschaft bringt als letzten Liebeszoll.

Du warst uns stets ein treuer Freund hienieden,
Dein edles Herz war frei von falschem Schein,
D'rum ist in Dir ein Bruder uns geschieden,
Fürwahr, es ist als könnt's nicht möglich sein.

Ruh' sanft, schlaf' wohl, ob auch im fernen Lande,
Die Trennung ist ja nur auf kurze Zeit;
Der ird'sche Tod löst nicht der Liebe Bande,
Wir seh'n uns wieder in der Ewigkeit.

Ober-Sirgwitz, den 11. Mai 1871.

Die trauernde Familie T.

6400

Am Todestage
des Gutsbesitzers
Karl Heinrich Schwarzer,
gestorben zu Herzogswaldau am 10. Mai 1870.
Gewidmet von den **trauernden Hinterbliebenen.**

Ein langes Jahr schon hast Du sanft geschlafen,
Und wiederkehrt uns Deine Leidenszeit;
Dein Lebensschifflein lag im sichern Hafen,
Doch auf der Erde tobte Kampf und Streit
Viel Blut und Thränenströme sind geflossen,
Seit, Theurer, Du Dein Aug' im Tod' geschlossen.

Du lebst im Frieden, in den sel'gen Auen,
Wo ew'ger Frühling Dich umfangen hält,
Dort werden wir verklärt Dich wiederschauen,
Wenn wir einst scheiden aus der armen Welt,
Um schön'ren Glückes, als hier auf der Erden,
Und ew'gen Friedens theilhaft auch zu werden.

Wir werden nimmer, nimmer Dein vergessen,
Lebt doch in unser'm Herzen tausend Dank
Für all' das Glück, was wir in Dir besessen,
Eh' uns die bittre Scheidestunde klang.
Du warst ein Vater dem verwaisten Kinde,
Und nahmst es an Dein Herz, so sanft und linde.

Es weint um Dich die Gattin wohl noch lange;
Denn sie verlor mit Dir ja all' ihr Glück;
Die Schwiegermutter klagt um Dich so bange;
Daß Du so früh gingst, war ein herb' Geschick!
Der, den der Herr liebt, wird oft früh gerufen
Hin zu des Thrones sonnenhellen Stufen.

Du bist ein treuer Knecht des Herrn gewesen,
Drum rief er Dich, zu geben Dir den Lohn;
Von Leid und Krankheit bist Du dort genesen
Und trägst nach kurzem Kampf die Siegeskron'.
Dein Leib nur ruh't in stiller, kühler Gruft,
Du aber lebst und athmest Himmelsluft!

Todes = Anzeige.

Heute früh 10 Uhr endete ein sanfter Tod das vielgeprüfte Leben unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der verwittweten Frau Restaurateur

Endler geb. **Ummann,**

in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren 10 Monaten. Dieses zeigen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an:
Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 9. Mai 1871.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 2 Uhr statt.

6358. Am 9. d. Mts. entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Frau **Julie Beck** am Gehirnschlage, im Alter von 61 Jahren, was ich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzeige.
Herischdorf, den 9. Mai 1871.
Carl Beck nebst Familie.

6357. Den heute früh 10 Uhr erfolgten sanften Tod des Kunstgärtners **W. Stange** zeigen seinen Freunden und Bekannten hierdurch an: **Die Hinterbliebenen.**
Herischdorf, den 9. Mai 1871.

6398. **Todes = Anzeige.**

Amtlicherseits ist uns jetzt die schmerzliche Bestätigung geworden, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Tischler **August Lucke,**
Grenadier im Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß. Nr. 7), im Alter von 26 Jahren, in der Schlacht bei Wörth den Heldentod gefunden hat. Es zeigen dies tieftrauernd allen Freunden und Bekannten ergebenst an
die Hinterbliebenen.
Liegnitz. Königsberg i. Pr. Warmbrunn.

6384. Heute früh entschlief unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Med.-Chirurg
Julius Schellhaus.
Um stille Theilnahme bittend, widmen diese Anzeige Freunden und Bekannten **die Hinterbliebenen.**
Langenöls, den 9. Mai 1871.

---

z. h. Q. d. 15. V. hor. 5. Instr. III.

6418. **Männer = Turnverein.**
Freitag den 12. Mai c. gewöhnlicher geselliger Abend.

6330. Die Verloosung der bei dem Vaterl. Central = Frauen-Zweig-Verein zu Lähn von geehrten Geschenkgebern eingegangenen Gegenstände soll am **17. Mai c.** im Sessionszimmer des Rathhauses von Vormittags 9 Uhr ab stattfinden; zur Ansicht werden dieselben am 14. Mai und die folgenden Tage im benannten Lokale ausgestellt sein.
Der Vorstand
des Vaterländischen Central-Frauen-Zweig-Vereins.

Literarisches.

In der Expedition des Boten a. d. R. ist zu haben:
Rede zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs
am 22. März 1871
von
Eduard Aust, Lehrer des königl. Gymnasiums zu Hirschberg.
Preis 2 Sgr.
NB. Zum Besten der Frauen noch im Felde befindlicher Wehrmänner und Reservisten.

Formulare,
Kirchenrechnungen, Schulprotokolle, Fundationsrechnungen, Nachweisungen über Kapitalien, sowie über Kirchen-Inventar, Absentenlisten, Taufscheine, Todtenscheine rc. sind stets vorräthig bei dem Buchhändler **Hugo Kuh in Hirschberg.**

Pro Band 1 Sgr.
300 ausrangirte Bände meiner Leihbibliothek, enthaltend Erzählungen, Geschichte, Reisebeschreibungen u. s. w. sind zu dem oben angegebenen Preise von nur 1 Sgr. für den Band zu verkaufen. **Richard Wendt, Buchhandlung.**

Literarisches.

6346. Große Bücher-Preisherabsetzung!!!

Die illustrirte Thierwelt, großes Prachtwerk mit **1000**den der vorzüglichsten, naturgetreuen Abbildungen, und zwanzig brillanten grossen Tondruckbildern, nach Originalzeichnungen der ersten Künstler, 900 Seiten Text auf dem allerfeinsten satinirten Velinpapier, nur 2 rtl.! (Werth das Dreifache.) — Der grosse deutsche Anecdoten-Hausschatz, mit tausenden humoristischen Erzählungen, komischen Gedichten und Vorträgen, Anecdoten, Puffs ꝛc., 10 Bände, zusammen nur 1 rtl.! — Neuestes, grosses Conversations-Lexicon des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z, in 4 gr. starken Lexicon-Octavbänden, **1869**, jeder Band ca. 650 Seiten stark, feines Papier, deutlicher Druck, eleg., das ganze Werk zus. nur 2½ rtl.! — Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album, gr. Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), elegant, nur 2 rtl.! — Neue Weltgeschichte, in erzählender Form, für Leser aller Stände (vollständige Geschichts-Bibliothek), 4 große, starke Octavbände, statt 4 rtl. nur 1 rtl.! — Löbe's Landwirthschaft, über 700 große Octavseiten Text, mit ca. 300 Illustrationen, nur 1 rtl.! — Walter Scott's Romane, schöne deutsche Cabinetausgabe in 110 Bdn., nur 3 rtl. 28 sgr.! — Dr. Zimmermann, das Weltall und seine Naturwunder (naturhistorisches Prachtwerk), 712 gr. Octavseiten stark, mit hunderten von Illustrationen, Velinpapier, eleg., nur 40 sgr.! — Liebesabenteuer — der Marquise von Pompadour — mit Bild, 1 rtl.! — ***Die Wiener Gemälde-Gallerien,*** großes brillantes Pracht-Kupferwerk in gr. Quart, mit **45** großen Pracht-Stahlstichen, Kunstblättern (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrand ꝛc.), nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien der Künstler, **1869**, Quart, eleg., statt 16 rtl. nur 2½ rtl.! (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild und Wort.) — Die Mysterien des Serails und des türkischen Harems, nur 24 sgr.! — Feierstunden, großes illustrirtes Unterhaltungsblatt für Gebildete aller Stände, enthält die beliebtesten Erzählungen, Romane, Novellen ꝛc., mit **1000**den von Illustrationen, 2 (neueste) Jahrgänge, statt 4 rtl. zus. nur 1 rtl. — 1) Hauff's sämmtliche Werke, neueste Ausgabe, 2) Neuer Hausschatz, Sammlung von **1000**den der interessantesten Characterzüge und Anecdoten aus dem Leben der berühmtesten Schriftsteller, Maler, Componisten ꝛc., 3 Bände, beide Werke zusammen nur 1½ rtl.! — Die Courtisanen und vornehmen Damen Roms, 1 rtl.! — Das 7 mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 24 sgr.! — Dr. Heinrich, Abhandlungen sämmtlicher Geschlechts-Krankheiten und Schwächen, nebst bewährtester Mittel, 1 rtl.! — 1) Göthe's sämmtliche Werke (keine Auswahl), die so beliebte neueste Ausgabe, 1870, in 6 großen Octavbänden, 2) Schiller-Album, gr. Kupferwerk, mit Text und prachtvoll grossen Stahlstichen aus dessen Leben und Wirken, in Folio, beide Werke zusammen nur 4 rtl! — Die Nonne, oder die Geheimnisse der Frauenklöster, 2 Bände, nur 24 sgr.! — Clarinette nach Paul de Kock, 2 Bände, nur 24 sgr.! — Kotzebue's Werke, neueste Pracht-Ausgabe in 10 großen Octavbänden, feinstes Velinpapier (1858), zus. nur 1½ rtl. — Don Juan's erste und letzte Liebe, 4 Bde., 1 rtl! — 1) Illustrirte Kriegsgeschichte des Jahres **1866**, ca. 1000 große Octavseiten Text mit **100**ten von Illustrationen, 2) Das Volksbuch vom Grafen Bismark, beide Werke zusammen nur 45 sgr.! — Grosses Dichter-Album, feinstes Velinpapier (Heine, Geibel, Lenau ꝛc. ꝛc.), im Prachteinbande mit Goldschnitt und Tondruckbildern nur 1 rtl.! — Beatrice Cenci. Die Gräuelthaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 starke Bände mit Porträt, feines Papier, statt 3 rtl. nur 35 sgr.! — 1) Neuestes Declamations-Album, die neuesten und beliebtesten Vorträge in Poesie und Prosa, 2) Heinrich Heine's Höllenfahrt, sehr witzige Gedichte, 3) Sammlung von Novellen und Erzählungen, feinstes Velinpapier, alle 3 Werke zusammen nur 1 rtl.! — Geheime Memoiren Katharina II. von Rußland, nur 24 sgr.! — Liebesabenteuer des Herzogs von Richelieu, 1 rtl.! — Naturhistorischer Bilderschatz, mit prachtvoll colorirten großen Thierbildern (Folio), mit erklärendem Text, nur 24 sgr.! — Casanova's Memoiren, vollständigste Ausgabe, in 17 Bänden gr. Octav, mit sämmtl. Kupfertafeln, nur 5 rtl.! — Chevalier Faublas, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 4 Octavbänden, mit Kupfern, nur 3 rtl. — Paul de Kock's Romane, neueste illustrirte Pracht-Ausgabe in **50** Theilen, mit **50** Illustrationen, statt 12 rtl. zus. nur 2 rtl. 28 sgr.! — Liebesabenteuer des Lorenzo da Ponte (Seitenstück zu Casanova), nur 1 rtl.! — Göthe, Abhandlung über die Flöhe (war bis jetzt gänzlich vergriffen), mit vielen Illustrationen, nur 35 sgr! — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Octavseiten Text, feinstes Velinpapier, 1866, mit über **300** Abbildungen (Vögel, Schmetterlinge, Insecten ꝛc. ꝛc.), elegant, nur 1 rtl.! — Ida, die Gefahren des Theaterlebens, oder Memoiren einer Schauspielerin, von O. Body, 24 sgr.! — Der Jesuit und der Kreuzzug der Schwarzen, 4 Bände, nur 35 sgr.! — Die Sitten, Gebräuche und Feste aller Völker, von den ältesten Zeiten bis 1860, Prachtwerk mit **150** prachtvollen Illustrationen, Tondruckbildern, pompös gebunden, nur 35 sgr.! — Jerome Bonaparte, oder die Geheimnisse des Hofes auf Wilhelmshöhe bei Cassel, 1 rtl.! — 1) Kaltschmidt's Fremdwörterbuch (1870), 20,000 Wörter enthaltend, 2) Schmidt's großes deutsches Wörterbuch, ca. 800 Octavseiten stark, beide Werke zusammen nur 1 rtl.! — Bibliothek der interessantesten und neuesten Romane der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, in 10 Octavbänden, feinstes Velinpapier, alle **10** zusammen nur 1 rtl.!

BILLIGE MUSIKALIEN!!!

Vierzig Lieder ohne Worte von Abt, Mendelsohn-Bartholdy, Schubert ꝛc., mit Mendelssohn's Portrait, nur 45 sgr.! — Opern-Album, für Piano, 12 große Opernpotpourri's (Freischütz, Don Juan, Hugenotten, Troubadour, Afrikanerin ꝛc. ꝛc.) alle 12 Opern brillant ausgestattet, zus. 2 rtl.! — Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn-Bartholdy, Richards ꝛc., eleg, zus. nur 1 rtl.! — Schubert's **80** Lieder für Gesang mit Text (Schöne Müllerin, Winterreise), alle 80 zus. nur 25 sgr.! — Beethoven-Album, 16 der anerkannt beliebtesten Sonaten, Märsche-Symphonien, Lieder ꝛc. für Piano, von Beethoven, zus. nur 45 sgr! — Tanz-Album für **1871**, für Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze enthaltend, nur 1 rtl.! — **50** der neuesten und beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 rtl.! — Album für die musikalische Jugend, enthält **150** der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder ꝛc., für das Piano sehr leicht arrangirt, zus. nur 1 rtl.! — **50** Ouverturen für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini ꝛc. alle 50 zus. nur 2 rtl.! — 1) Lieder Album, 12 leichte, brillante Fantasien, über Schubert's Lieder ꝛc., 2) Abt, 10 Märsche über die beliebtesten Kriegs- und Siegeslieder (Wacht am Rhein, Hurrah, Germania! ꝛc.) beide Werke zus. nur 1 rtl.! — Opern-Duette für Violine und Pianoforte (Barbier, Lucia, Hugenotten ꝛc.), **12** Opern, zusammen nur 48 sgr.! — Mozart und Beethoven's sämmtl. (**54**) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, nur 2 rtl.! — Concert-Album, für die eleg. Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano, in höchst eleganter Ausstattung, pompös mit Vergoldung, nur 45 sgr.!

Krieger = Unterstützungs = Verein.

Collecte Weigang: selbst monatl. Beitr. pr. Mai 1 rtl., Kfm. Hugo Guttmann 1 rtl., Kfm. Meierhoff 1 rtl., Kfm. H. Bruck 1 rtl., Frau Kaufm. Irsig 1 rtl., Goldarbeiter Lundt 10 sgr., Conditor Mertin 15 sgr. **Großmann.**

Stiftungsfest des katholischen Gesellen-Vereins zu Warmbrunn.

Sonntag den 14. Mai, Abends ½8 Uhr, findet im Theater zu Warmbrunn das Stiftungsfest des katholischen Gesellen-Vereins statt, zu welchem alle Freunde und Gönner hiermit eingeladen werden. [6409] **Der Vorstand.**

Billets bei Herrn Kaufmann Liedl und an der Kasse.

Nächsten Sonntag den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr,

wird von Seiten der Gemeinde und des Militair-Vereins zu **Welkersdorf**

eine Friedenseiche

in nächster Nähe des Gerichts-Kretschams gepflanzt werden. Zur Verherrlichung dieser Feier wird bei mir

Tanzmusik

von einem gut besetzten Orchester stattfinden, wozu ich mir erlaube alle meine werthen Freunde und Gönner von nah und fern hiermit freundlichst einzuladen.

Welkersdorf, den 10. Mai 1871. 6429.

Friedr. Lindner, Gastwirth.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

6310. **Bekanntmachung.**

Am Sonnabend den 13. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im Kretscham zu Hartau nachstehend bezeichnete Fichten- und Tannenhölzer aus dem städtischen Hartauer Forst öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. 3 Stück Klötzer,
2. 100 „ Bauhölzer,
3. 21 „ Reißlatten,
4. 46 „ Stangen.

Das Holz liegt unter dem Schloßberge und kann dort schon vorher besichtigt werden.

Hirschberg, den 8. Mai 1871.

Der Magistrat.

6340. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister **August Ludewig** gehörige Haus Nr. 935 auf dem Sande zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude Parteienzimmer Nr. I. verkauft werden.

Das Haus ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Parteien-Zimmer Nr. I. von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 21. April 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

4672 **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Handelsmanns Bernhard **Breuer** gehörige Haus No. 218 zu Schmiedeberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 6, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 19. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr.

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 31. März 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter. **Klette.**

4675. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß der verehelichten Handelsmann **Breuer** geb. Oppler gehörige Haus No. 2:6 zu Schmiedeberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 6, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 Thlr. veranlagt

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur

Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 31. März 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter. Klette.

6401. **Haus-Verkauf.**

Zum Verkauf der in hiesiger Stadt belegenen städtischen zwei Grundstücke:

a) sub No. 123 auf der Gerbergasse belegen, bestehend aus Wohnhaus 51' lang und 35' tief, Waschhaus, 2 Remisen, Stallgebäude mit 77' Länge und 37' Breite, Hofraum und Garten; Taxe 3200 rtl. rund, vom 1. Juli c. ab miethsfrei.

b) sub No. 121 auf der Badergasse belegen, bestehend aus Wohnhaus 27¾' breit und 60½' tief, Remisengebäude, Hofraum 33' lang und 26' breit; Taxe rund 2000 rtl., vom 1. Oktober c. ab miethsfrei,

ist Termin in unserem magistratualischen Sitzungszimmer auf

den 22. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr,

anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Löwenberg, den 8. Mai 1871.

Der Magistrat.

6339. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Stellenbesitzer **Heinrich Feldmann** gehörigen Grundstücke

a., Freihaus Nr. 21 und

b., Ackerstück Nr. 7 Gießmannsdorf

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 24. Juni 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in der Brauerei zu Gießmannsdorf verkauft werden.

Zu beiden Grundstücken gehören 4 Hectar 45 Ar 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien u. sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 17⁴²/₁₀₀ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 26. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 1. Mai 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastations-Richter.

6402. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Ackerhäusler und Holzhändler Johann Gottfried **Schmidt**'schen Erben gehörigen beiden Grundstücke, das Freihaus Nr. 22 und die Ackerparzelle Nr. 141 zu Mittel-Kauffung, ersteres auf 350 Thlr., letzteres auf 552 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, im Flächeninhalte von zusammen 6,₆₈ Morgen, zufolge der nebst Hypothekenschein u. Kaufsbedingungen im Bureau II. einzusehenden Taxe, sollen

am 19. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kr.-G.-R. Hrn. v. Brehmer an unserer Gerichtsstelle zu Schönau in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Schönau, den 29. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

6355. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 19. Mai, von früh 9 Uhr an, sollen bei dem Stellenbesitzer **Peterwitz** in Maiwaldau nachstehende Gegenstände meistbietend freiwillig verkauft werden: ein 4 Jahr alter Zugochse, ein ¾ Jahr alter Ochse, eine ¾ Jahr alte Kalbe, ein starker Fossigwagen und ein Rungenwagen, beide mit eisernen Achsen, ein Wagen mit Ernteleitern, 2 leichte Kuhwagen, 10 Stück starke und schwache Eggen, 4 leichte Krümmereggen, 2 Pflüge, 2 Ruhrhaken, 2 Hackmaschinen und 1 Kartoffelpflug. Auch einiges Scheunengeräthe, mehrere Tische und Stühle, Kleider- und Brotschränke, Bettstellen, eine Mangel, eine Kartoffel-Waschmaschine, einiges Riemenzeug, eine Menge starke und schwache Ketten und noch viele andere Wirthschaftsgeräthe, darunter ein starker Waldheber. Der Anfang wird mit dem Vieh gemacht.

6397 **Auktions-Bekanntmachung.**

Im Auftrage der hiesigen Gerichts-Commission werde ich

Montag, den 15. Mai 1871,

von Nachmittags 2 Uhr ab,

in dem hiesigen Rathhause diverse Gegenstände, unter Anderm: Reisetaschen, Tabakspfeifen, Toiletten, Ledertaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Notizbücher, Haarspangen, Brochen, Rahmen, Tischmesser, Löffel, Leuchter, Petroleumlampen, Cartonnagen, Stöcke, Haarbürsten, Cylinder, Glasglocken, einen Schreibsecretair, ein Sopha, zwei gußeiserne Oefen, eine Wäscherolle und vier Ofenthüren an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preußisch Courant öffentlich versteigern.

Lähn, den 26. April 1871.

Hentschel, Kreis-Gerichts-Actuar.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. Elimar v. Oldenburg'schen Forstreviere Maiwaldau, Forstort die Fleischbänke, sind am 15. und 16. d. M. nachstehende Hölzer licitando zu verkaufen:

1., am 15. Mai d. J.	4 Eichen-Stämme, 5 Erlen-Stämme, 32 Nadelholz- dto. 30 Klötzer Erle u. Birke,	von starker Dimension.
	472 dto. Nadelholz;	
2., am 16. Mai d. J.	14 Klaftern Laubholz-Scheite, 19 dto. Nadelholz-Scheite, 3 Schock Laubholz-Abraum, 2 Klaftern Stockholz und 36 Langhaufen.	

Der Verkauf tritt am 1. Tage von 10 Uhr, am 2. Tage von 9 Uhr ab ein.

Mochau, im Mai 1871.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.

6145. **Bieneck.**

6227. **Auktion.**

Wegen Umzug und gänzlicher Geschäftsaufgabe wird Sonnabend den 13. Mai, von 9 Uhr Vormittags ab, die Auktion in der Neigenfind'schen Krämerei zu Spiller fortgesetzt und werden namentlich Tabake, Holz- und Schnittwaaren, sowie einige Möbel zum Verkaufe gestellt werden.

6328. Die massive, mit Flachwerk gedeckte **Scheune** des von Kramsta'schen Oberhofes in Schmiedeberg, größtentheils noch gut erhalten, soll Behufs Erweiterung des Gartens, zum sofortigen Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. — Termin dazu **Sonntag, den 14. Mai, Nachm. 3 Uhr**, an Ort und Stelle.

Bedingungen zu erfahren durch den Wirthschafts-Inspector **Hickmann** in Schmiedeberg.

6264 **Holz-Verkauf.**

Am Sonnabend den 20. Mai c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof „zum goldenen Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg circa 750 Stück Bau- und Schneidehölzer öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 7. Mai 1871.

Der Königliche Revier-Verwalter.
Jancke.

6361. **Auktion.**

Im gerichtlichen Auftrage werden wir

Montag den 15. Mai cr., von Mittag 1 Uhr ab,

in u. vor hiesiger Brauerei nachbezeichnete, gerichtlich abgepfändete Gegenstände, als: ca. 2¼ Ctr. Hopfen (bairischer und böhmischer), 4 Kasten mit Schmetterlingssammlungen, 2 Oelgemälde, Schiller's Werke, 1 Schellengeläut, 1 großen Wandspiegel, 1 Flügel-Instrument, 1 Kommode, 1 Brotschrank, 1 Fußtigwagen, 1 Spazierschlitten, 3 Mandeln ½zöllige Bretter, öffentlich gegen gleich baldige Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Das Orts-Gericht.
Neumann.

Petersdorf, den 4. Mai 1871.

Danksagung.

6321. Es sind mir am 1. Mai, als am Tage meines fünfzigjährigen Amts-Jubiläums, so viele Beweise von Güte, Theilnahme und Freundschaft, durch Wort und That, von nah und fern, entgegengebracht worden, daß ich, dem Drange meines Herzens folgend, Allen, die mir das Glück dieses Tages in so schöner Weise erhöhten, auf diesem Wege meinen innigsten und ergebensten Dank darbringe. Der Allgütige wolle Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und Sie in seinen gnädigen Schutz nehmen allezeit!

Pilgramsdorf. **Knoll.**

6380. **Verspätete Danksagung.**

Von allen Seiten liest man über Ehren- und Freudenbezeugungen, welche den heimkehrenden Kriegern erwiesen worden sind. Auch wir Unterzeichneten können nicht stillschweigen und müssen die uns bereitete Freude veröffentlichen. So traurig und still unser Abschied von Leipe war, so freudig und glänzend war unsere Rückkehr. Von Jauer wurden wir mit geputzten Wagen abgeholt; vor Klein-Neudorf wurden wir durch Hurrahruf einer großen Menge Menschen und Böllerschüsse empfangen, sofort bekränzten uns Jungfrauen unter Hersagung eines passenden Gedichtes, der Militär-Verein bewillkommte uns durch ein herzergreifendes Gedicht; der Gesangverein durch schöne patriotische Lieder; auch aus den beiden hiesigen Schulen waren die Lehrer mit Groß und Klein mit Fahnen entgegengeeilt; und von dort wurden wir unter Gesang und Musik in unser liebes Dorf, welches im Fahnenschmucke und einer Menge von Ehrenpforten prangte, eingeführt. Unsere Häuser waren ebenfalls gekennzeichnet durch Ehrenpforten, Guirlanden und Kränze mit Empfangsgedichten

Wem sollte solche Liebe nicht zu Herzen gehen? Und da wir dieselbe nicht zu vergelten im Stande sind, so geben wir unserm Herzensdrange nach, indem wir hierdurch unsern tiefgefühltesten, wärmsten Dank aussprechen allen Mitgliedern des Militärvereins, dem Gesangvereine, den Jungfrauen und Jünglingen, welche Tag und Nacht an der Ausschmückung gearbeitet, den beiden Lehrern sammt ihren Schülern, den Bauergutsbesitzern für die geleisteten Fuhren, sowie einem Jeden, welcher zu unserm freuden- und ehrenvollen Empfange etwas beigetragen hat.

Die heimgekehrte Landwehr aus Leipe.

Zu verpachten.

5724. Eine vollständig eingerichtete

Conditorei,

verbunden mit **Haus-** und **Handelsbäckerei**, ist bald zu verpachten. Franko-Adressen sub **O. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

5983. **Eine Restauration,**

in vorzüglich guter Lage, ist sofort zu verpachten. Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg i. Schl.

Zu verpachten.

In dem belebten Dorfe Birngrütz ist eine anständige **Bäckerei**, mitten im Dorfe, nahe bei der Kirche, an der Straße gelegen, mit gut und massiv gebauter Wohnung und ¾ Morgen Garten 1. Klasse, zu verpachten. Zu Johanni kann Pächter anziehen. Wer dieses Geschäft betreiben will, kann sich beim Bauer **Walter** in Birngrütz melden. 6295.

6245. **Für Tischler!**

In meinem Fabrikgebäude zu Herrnsdorf gräfl. ist ein Saal mit 7 großen Fenstern, 2 Hobelbänken und 2 Kreissägen, 11 und 15", nebst Wohnstube und Alkove, sofort billig zu verpachten.

Es wurden bis jetzt Lineale, Käntchen und Federkästchen, wozu Holz zu verkaufen habe, darin gemacht und bin ich gesonnen, diese dem Pächter bei guter Arbeit abzunehmen.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefl. direct an mich wenden.

Grenzdorf bei Wigandsthal in Schlesien.

J. G. Ebersbach.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

6221. Eine **Conditorei** mit Haus und Garten, an der Hauptstraße, ganz in der Nähe zweier großen Gasthöfe günstig gelegen, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres ist zu erfahren durch den

Buchbinder-**C. A. Sommer** sen. in Schmiedeberg.

Pacht-Gesuch.

6376. Eine gut betriebene **Bäckerei** wird zu pachten gesucht. Offerten werden sub **M. G.** poste restante Görlitz franco erbeten.

Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Aktien begeben ist, und in dem Reservefond von 20,406 Thlr. bestehen, versichert zu billigen und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten:

In Flinsberg: Gerichtsschreiber **Schöckel**,
" Friedeberg a. Q.: **Herrmann Matthäus**,
" Gebhardsdorf: Ortsrichter u. Polizeiverwalter **Schubert**,
" Krobsdorf: Scholtiseibesitzer **G. Scholz**,
" Lähn: Kaufmann **Julius Helbig**,
" Lauban: Kreisthierarzt **Perlett**,
In Liebenthal: Apotheker **Straßburger**,
" Löwenberg: Kaufmann **Carl Hoffmann**,
" Markliſſa: **Robert Lange**,
" Klein-Röhrsdorf: **Franz Schnabel**,
" Spiller: Postexpedient **Böhmer**,
" Volkersdorf: **Gustav Kluge**,
" Wiesenthal: Schiedsmann und Bauergutsbes. **Hoffmann**.

sowie der unterzeichnete, zur Vollziehung der Policen bevollmächtigte Haupt-Agent

6320. **Heinrich Cubëus in Görlitz.**

Das Central-Bureau für landwirthschaftliche Interessen

Wöhlermann & Müller, Dresden, Landhausstr. 1, II. Etage,

empfiehlt sich zur Vermittelung beim An- und Verkauf, Tausch und Verpachtung von Herrschaften, Ritter- und Landgütern, Hausgrundstücken, gewerblichen und industriellen Etablissements;
zu hypothekarischer Anlegung von Kapitalien;
zur Abschätzung und Administration von Grundstücken; [6011]
zur Vertretung von Commanditen;
zu Aufträgen auf An- und Verkauf von landwirthschaftlichen Produkten jeder Art, chemischer Düngmittel, Maschinen 2c.;
zur Nachweisung und Placirung von Beamten und Wirthschafterinnen.

☞ Langjährige Praxis und ausgezeichnete Referenzen bürgen für die Solidität unseres Unternehmens.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe

Humboldt, Capt. P. Barandon, und ***Franklin***, Capt. F. Dreyer,

werden im April d. J. beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfniß eingelegt werden.

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Thlr. Pr. Crt. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an: **Die Direction.**

Tüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht. 2276.

Kohlen = Annahmestelle
in **Warmbrunn.**

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kohlen-Abnehmer in Warmbrunn zeigen ergebenst an, daß Hr. Kaufm. **Ertner** daselbst, vis-a-vis dem Schloß, für uns Bestellungen auf **Kohlen** aus nur den besten Hermsdorfer Gruben zu jetzt zeitgemäßen sehr billigen Preisen annimmt.

C. Nelde & Zimansky, 6387
Kohlen-Niederlage in Hirschberg, Promenade 48.

Strohhüte werden umgenäht und modernisirt bei **Agnes Fabiger,**
6414. Schul-Straße Nr. 13.

6342. **Warnung.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Schwiegersohne, dem Häusler und Steinbrucharbeiter **Wilhelm Jung** zu Pilgramsdorf, auf meinem Namen Geld zu borgen, oder Gegenstände aller Art verabfolgen zu lassen, indem ich nichts für ihn bezahle.

Hockenau, den 8. Mai 1871.
Johanne Elisabeth Neubert, geb. **Schwabe,** Häusler-Wittwe.

6353. **Warnung.**

Wir warnen hiermit Jedermann, unserm Bruder, **Heinrich Friedrich,** auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir keine Schuld für denselben weiter bezahlen.

Giersdorf bei Warmbrunn. **A. F.**

Verkaufs-Anzeigen.

Ich beabsichtige meine zu Przybor, ½ Meile von Steinau a. O., gelegene **Freistelle** mit darauf ruhender Kretschamnahrung, welche mit gutem Erfolge betrieben wird, mit circa 40 Morgen gutem Ackerland unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. 6302.
Näheres bei **Wuntke,** Kretschambesitzer.

6423. **Haus-Verkauf.** Mein in Nieder-Stonsdorf unter Nr. 28 gelegenes Haus, zu dem Grasgarten und Acker, zus. 3 Morgen, gehören, will ich veränderungshalber verkaufen. Kauflustige wollen sich bei mir melden.
Hermsdorf u. K., in Nr. 78. **Heinr. Rudolf.**

3057. **Gasthof-Verkauf.**

Meinen neuerbauten **Gasthof** mit Fremdenzimmern, Verkaufsladen, Hinterhaus und Stallung, auf einer lebhaften Straße, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst. **R. Schol,**
Seiler-Meister in Goldberg i. Schl.

5981 **Haus-Verkauf.**

In einer Kreisstadt Niederschlesiens, am Fuße des Riesengebirges, ist ein neu erbautes **Haus,** bestehend aus Souterrain, Hoch-Parterre, ersten und zweiten Stock, nebst einem Wirthschaftsgebäude, bestehend aus Wagenschuppen, Holz- u. Pferdeställen, einer Pumpe mit gutem Trinkwasser, einem großen Garten, in reizender Umgebung, bald und billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei
Gustav Schumann in Goldberg.

6300. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein **Haus** mit 2 Mrg. Obst- und Grasegarten, 5 Stuben und 2 Keller enthaltend, nebst einem Remisengebäude mit Stallung (Bauzustand gut), ist unter sehr soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
E. Laubner, Mühlenbesitzer in Arnsdorf.

6278. Ein **Haus mit Hintergebäuden,** großer, heller Feuer- und Färberwerkstelle, sowie Drehrolle, nebst viel Hofraum, am Wasser gelegen, ist zu verkaufen. Näheres daselbst in **Jauer** am Neumarkt No. 71.
H. Biggen, Schlosser.

6260. Eine im Schönauer Kreise gelegene **Wassermühle** mit französischem Mahl- und Spitzgang, bei beständig ausreichendem Wasser, ist nebst dazu gehörendem Garten und Wiesewachs baldigst zu verkaufen.
Kaufpreis 3000 rtl., Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres beim Unterzeichneten.
Nieselt, Concipient zu Schönau.

6385. **Mühlen-Verkauf.**



Eine dreistöckige in gutem Bauzustande befindliche **Mühle** mit ausreichender Wasserkraft und 17 Schfl. Areal, 2 amerikanischen Gängen, 1 Spitzgang, Graupen-, Holländer-, Gries-Putzerei, Dreschmaschine durch den Mühlenbetrieb, Wohngebäude mit 5 heizbaren Zimmern, Küchen, Gewölben, 2 Kellern u. s. w., ein Nebengebäude, enthaltend Scheune, Stallung, Wagenremise, Holz- und Kohlengelaß, geschlossenen Hof nebst schönen Gemüse-Garten, soll veränderungshalber sofort verkauft werden, für den Preis von 15,000 Thlr. bei 4—5000 Thlr. Anzahlung, durch die Agentur von
Moritz Stephan, Zittau, deutsche Krone.

NB. In unterzeichneter Agentur können 160 Etablissements vortheilhaft zum Verkauf nachgewiesen werden.

6391. **Freiwilliger Verkauf.**

Ich bin willens mein **Restgut Nr. 35** in **Vogelsdorf** mit 38 Morgen Acker und Wiese, mit oder ohne Inventarium, bald zu verkaufen. **Wilhelm Springer,**
Vogelsdorf bei Landeshut in Schlesien.

6366. Ich beabsichtige mein **Haus** Nr. 204 zu **Hermsdorf u. K.** wegen besonderen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen.
Verwittwete **Auguste Enge.**

Das Rittergut Neu-Kemnitz,

Kreis Hirschberg, mit einem Areal von ca. **330 Morg. Acker, Wiesen** und **Buschländereien** ꝛc., **bester Qualität, sämmtlichen Gebäuden,** dem **lebenden** und **todten** Inventar, ist für die Summe **von 50,000 Thlr., bei ca.** ⅓ **Anzahlung** sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer, auch können Karten und Flächenregister beim Kgl. Kataster-Controleur **v. Stemann** zu **Hirschberg** eingesehen werden. 6395.

5921. Eine **Gärtnerstelle** mit 20 Morgen tragbarem Acker, 8 Morgen Wald, ist wegen vorgerücktem Alter der Besitzerin zu solidem Preise sofort zu verkaufen.
Wittwe **Scholz** in O.-Liebichau bei Bunzlau.

5538.
Grundstück=Verkauf.

Das hiesige Pfarrhof=Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Seitengebäude, enthaltend 4 heizbare Stuben nebst Kammern, Küche, Gewölbe, 2 Keller, Stallung und große Böden, ferner einer Scheune und einem Remisengebäude, sowie $2_{,64}$ Morgen Gartenland, soll im Wege des Meistgebots verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf:

den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Pfarrhause anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs= und Licitations=Bedingungen bei dem Kirchen=Kassen=Rendant Ortsrichter Schubert hierselbst zu erfahren sind.

In Rücksicht der schönen Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich die Besitzung vorzüglich sowohl für Pensionaire und Particuliers, als auch für Handels= und Gewerbetreibende, sowie Handelsgärtner.

Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., den 22. April 1871.

Das Kirchen=Kollegium und die Repräsentanten der Kirchengemeinde.

6412. Mein hierselbst, Greiffenbergerstr. Nr. 2 (am Burgthor), gelegenes **Haus**, worin seit sehr langer Zeit Colonialwaaren=Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wurde, ist nebst 3 großen Remisen, bedeutendem Hofraum (mit Einfuhr von der Auengasse) und einem Morgen großen Garten, unter billigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen, oder die Geschäftsräume nebst Wohnung vom 1. November a. c. ab zu vermiethen.

Hirschberg. **Julius Liebig.**

6378
Restaurations=Verkauf.

Ein 15 Minuten von einer großen Kreis= und Garnisonstadt belegener Vergnügungsort mit einer sehr frequentirten Restauration ist krankheitshalber sofort unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Diese sehr renommirte Besitzung liegt sehr romantisch schön an einem vorüberfließenden Gewässer, hat einen schönen Eichenhain und bietet überhaupt einen reizenden Aufenthalt für Spaziergänger.

Auch können, wenn es gewünscht wird, Ländereien u. Wald dazu abgetreten werden.

Näheres ist durch die Expedition dieses Blattes auf portofreie Anfragen zu erfahren.

6399. Ein vor zwei Jahren neu gebautes **Vorder= u. Hinter=Gebäude**, 18 Stuben und eine sich zu jedem Geschäft eignende Ladeneinrichtung enthaltend, welches sich gegenwärtig über 7000 rtl. verinteressirt, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort preismäßig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. **O. Knappe**, Bäckermeister in Jauer.

6392.
Schmiede=Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ist eine neuerbaute **Schmiede** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist ganz massiv gebaut und mit Flachwerk gedeckt, enthält eine große Werkstelle mit 2 großen Feuern und vielem gutem Handwerks= und Schneidezeuge. Die Schmiede liegt an einer belebten Straße, ganz nahe an einer Stadt; in der Nähe befinden sich mehrere Wasser= und Schneidemühlen, sowie eine große Fabrik. Das Nähere ist bei dem **Zechenschmied Rüffer in Rothenbach bei Gottesberg** zu erfahren.

Verkauf:

Ein Hotel I. Klasse, in einer Provinzial= und Garnisonstadt Schlesiens, in der Nähe des Ringes und Bahnhofs gelegen, sehr elegant und comfortable, mit Concert=Saal, 2 Restaurationslocalen, Billard, herrschaftlichen Wohnungen u. 12 Fremdenzimmern, alte gute Frequenz, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Anzahlung mindestens 10,000 Thaler. Reflektirende Selbstkäufer unter **Z. M. R.** poste restante Salzbrunn.

6119.
Haus=Verkauf.

Das hiesige alte Schulhaus soll im Wege des Meistgebots verkauft werden, hierzu ist Sonnabend, den 3. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Mittel=Gerichtskretscham Termin anberaumt, in welchem auch die Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen erfolgen wird.

Schosdorf, den 3. Mai 1871.

Gloge, Ortsrichter i. A.

6195. Ein in einem besuchten Badeort ganz nahe am Brunnen belegenes **Gasthaus**, nebst Gesellschaftsgarten und 7 Morgen Acker, ist bei 2000 rtl. bis 2500 rtl. Anzahlung zu verkaufen. In der Besitzung wird auch die Fleischerei betrieben und sind außer dem Schanklokale noch 13 gut tapezirte Fremdenzimmer befindlich. Für einen intelligenten, mit den nöthigen Mitteln versehenen Gastwirth bietet dieses Etablissement eine sehr vortheilhafte Acquisition.

Gefällige Anfragen von Selbstkäufern bittet man zu richten an den Gutsbesitzer **E. Legner** zu Pombsen, Kreis Jauer, und den vormaligen Gutsbesitzer **T. Thamm** zu Hirschberg.

6247
Ein Gut,

unweit Liegnitz, 220 Morgen Areal, incl. 13 Morgen Wiesen, mit vollständig neuen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, ist bald zu verkaufen. Lebendes Inventar vollständig, todtes fast neu. Preis 22,500 rtl., Anzahlung 8000 rtl. Anerbietungen mit **L. E. 770** bezeichnet an die Annoncen=Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** zu richten.

5540 Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Freistadt i. Schl. frequent gelegenes, zweistöckiges, massives **Wohnhaus** mit sieben heizbaren Zimmern, Hinterhaus mit Stallung, 2 großen Remisen, großem Hof und Garten, bald zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Eduard Sommer in Freistadt i. Schl.

6336. Meine **Wassermühle** zu Adlersruh, Kr. Bolkenhain, Post Märzdorf, mit neuem Gewerk, ist zu verkaufen. Preis 1200 Thlr., Anzahlung die Hälfte. Auch kann nach Wunsch über 5 Morgen Grundstück mit übernommen werden. Das Nähere bei mir selbst. **Karl Scholz.**

Das früher Elsner'sche **Gut** in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. ist eins der besten der ganzen Gegend, Ziegelei nebst Auswahl der Buchen hat jährlich circa **1200 Thlr.** gebracht, Dismembration gut, Acker und schöne Wiesen, Aussaat bestellt, wer das am 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, kauft, verdient viel Geld! 6370.

6374. Die **Gärtnerstelle Nr. 25** in Schönthälchen bei Bolkenhain, wozu circa 5 Morgen Acker, Gras= und Obstgarten gehören, nahe bei einer Fabrik, ist baldigst zu verkaufen.

Verkauf von Persischem Insektenpulver.

Im städtischen Armenhause zu Schmiedeberg ist gutes, nur aus den Blumen des Pyrethum bereitetes **Insektenpulver** sowohl pfund= wie lothweise zu haben. **Tietze,**
Armenhausvater.

6254.

Neuer Bazar — J. Choyke. 8 Stück **feine große Oelgemälde** (nicht Oeldruckbilder) — gratis hierzu sehr werthvolle breite Goldrahmen — werden bei mir noch unter wirklichen Spottpreisen verkauft. **J. Choyke**, Markt und Schildauerstraßen-Ecke.



Bazar für Kinder-Garderobe,

vom zartesten Alter bis 15 Jahren.

S. Speyer, Breslau, Schweidnitzerstr. 9,

parterre und 1. Etage.

Knaben- und Mädchen-Anzüge in größter Auswahl. Die beliebtesten Façons sind Eigenthum der Firma. Auswahl-Sendungen gewähre ich gern und bitte ich nur, das Alter des Kindes anzugeben. 6359.

3890.

Holz- und Fournier-Handlung

von **Simon Bernhard Levi** in **Breslau,**

Herrenstraße 24,

empfiehlt **Mahagoni-, Nußbaum-, Kirschbaum-, Birken-Hölzer** in **Dicken** zu allen Stärken und **Fournieren,** sowie **Gesimse, Lasenen** und **alle** zur Tischlerei nothwendigen **Zuthaten** en gros & en detail zu äußerst billigen Preisen.

Brettchen zum Decopiren (Laubsägenbrettchen) **in allen Holzarten** zu 5 und 6 sgr.

Unentbehrlich für jede **Landwirthschaft**

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute. 4733.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 5 Sgr.

Niederlage bei **J. v. Bötticher**, Apotheker in Petersdorf.

6386.

Für Photographen!

Wegen Ableben eines Photographen ist ein vollständiges Geschäft, von der Maschine bis zum kleinsten Glase preismäßig zu verkaufen, auch gehört eine Aufnehmebude nebst Dunkelkammer dazu. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des „Boten.“

6175. Ein sehr gut erhaltenes sechs-octaviges **Forte-Piano, Mahagoni,** steht für einen angemessenen, sehr billigen Preis zu verkaufen bei dem Kaufmann **Gebauer,** Bahnhofstraße, vis-à-vis dem Kgl. Postgebäude.

4678. Aecht französisches

Guttapercha-Papier

(Cautschouc, Baudruche)

offerirt **M. Israel junior,** Cöln a./Rh.

Aecht Holländisches **Milch- und Nutzenpulver,**
Englisches **Drusenpulver,**
Restitutions-Fluid,
verbessertes **Kornenburger Viehpulver**
empfiehlt **J. v. Böttcher.**
6323. Apotheker in Petersdorf.

6333

Frische Aale und Hechte

empfiehlt **Günther.**

6345. Nur noch **kurze Zeit** bietet sich **für Jeden** die Gelegenheit, mit einem Einsatz von = **nur 2 Thlr.** = für ein ganzes, respective = **1 Thlr.** = für ein halbes Original-Loos in der am **1. Juni** beginnenden großen **Geldverloosung** der „**König-Wilhelm-Lotterie**“ zu gewinnen: **Thlr. 15,000, 5000, 3000, 2000, 1000 ꝛc. Nur schleunigst** eingehende Losbestellungen werden **jetzt noch** mit Bestimmtheit ausgeführt, während kurz vor Ziehung Tausende von Loosebestellungen unausgeführt bleiben müssen.

Amtliche General-Agentur in **Breslau,**

Schlesinger, Ring 4, 1 Etage.

6411. Wegen vorgerücktem Alter beabsichtige ich mein seit einigen zwanzig Jahren mit gutem Erfolg und ausgebreiteter Kundschaft betriebenes

Tapisserie-Geschäft

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Hirschberg i. Schl., 8. Mai 1871. **Fr. Schliebener.**

6363. Außer $4\frac{1}{2}$ und 5″ empfehle ich auch $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{2}$″ **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken billigst.

Aug. Friedr. Trump,
Hirschberg. vormals Rud. Kuntze.

!! Achtung !!

Das

Herren- und Damen-Garderoben-Magazin

von

L. Wallfisch in Bolkenhain

empfiehlt

zum bevorstehenden Jahrmarkt

für Herren: Buxkin-Jaquetts, gefüttert,	schon von	2 rtl.	15 sgr.	ab,
„ „ Stoff- u. Zeug- „	„ „	1 „	15 „	„
„ „ „ „ „ Hosen	„ „	— „	20 „	„
„ „ feine Buxkin-Hosen	„ „	1 „	20 „	„
„ „ eine Partie Westen	„ „	— „	14 „	„
Knaben-Anzüge für jedes Alter	„ „	— „	25 „	„
fein garnirte Damen-Jaquetts	„ „	2 „	10 „	„
desgl. in Seide und Rips	„ „	4 „	— „	„

Eine grosse Partie wollener Kleiderstoffe in den schönsten modernsten Farben mit 4 sgr.

6351. **L. Wallfisch in Bolkenhain.**

Eduard Seiler

Gr. silb. Medaille. in Wittenberg 1869.



Liegnitz.



Ehren - Diplom



Cassel 1870. 6344.

Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien.

A. Eppner & Comp., Hof-Uhrenfabrikanten in **Hirschberg**, Promenade Nr. 1

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

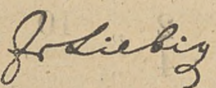
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Hâvre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔. Topf.	$\frac{1}{2}$ engl. ℔. Topf.	$\frac{1}{4}$ engl. ℔. Topf.	$\frac{1}{8}$ engl. ℔. Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sg



Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.



DELEGATE.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publ kum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

A. Edom, A. P. Menzel, Droguenhandlung, sowie **beide Apotheken,** Lan strasse und Schildauer Strasse, in Hirschberg. 1590.

Rigaer Kron=Säe=Leinsaat,

beste keimfähige Waare, empfiehlt

6079. **Gustav Scholtz.**

6249. Ein gut conservirter **Krankenstoßwagen** ist für den [b]esten Preis von 14 Thlr. baldigst zu verkaufen. Frankirte Anfragen werden sub Chiffre **F. C. G.** Bunzlau poste restante erbeten.

6288. Ein gutes, vollständiges **Schlosser-Handwerkzeug** ist sofort zu verkaufen Priesterstraße Nr. 13.

Lilionese entfernt **in 14 Tagen alle Unreinigkeiten u. Falten der Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten** und **gelbe Flecken.** Garantie! 6337.

Cui	**Zahnschmerz**	Trau
fidas	verschwindet nur durch **Feytona!**	schau
vide!	In Hirschberg allein bei **Carl Klein.**	wem!

6425.

Höchst wichtig

für jeden Halsleidenden ist **Dr. Netsch's Bräune=Einreibung.** In Hirschberg bei **Paul Spehr** zu haben.

Eisenchinasyrup,
Medicinischen flüssigen Eisenzucker,
Liebe=Liebig's Nahrung in löslicher Form,
Emser und Kissinger Pastillen,
Hämorrhoidal=Thee,
Idiaton und Dentine gegen Zahnschmerz,
à Fläschchen $2\frac{1}{2}$ sgr.,
David's=Thee, à Päckchen 4 sgr.,
sowie **sämmtliche homöopathische Mittel** im Einzelnen oder ganzen Apotheken
sind zu haben bei **J. v. Bötticher,**
6322. Apotheker in **Petersdorf.**

6050.

Kalk=Offerte.

Nachdem ich den **Kalkofen** in Riemendorf erworben, umgebaut und einen neuen Bruch eröffnet habe, offerire ich hiermit **Bau-** und **Ackerkalk** in bekannter Vorzüglichkeit:

die Karre Baukalk $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
die Karre Ackerkalk 5 Sgr.,

und sind beide Sorten vorräthig.

Da ich jetzt die ersten 4 Wochentage regelmäßig nach Alt-Kemnitz nach Kohlen sende, so bin ich im Stande, den dortigen und benachbarten Bewohnern bis Alt-Kemnitz

die Karre Baukalk für 10 Sgr.,
die Karre Ackerkalk für $7\frac{1}{2}$ Sgr.

zu liefern, auch **Ziegeln** möglichst billig, sowie alle Fabrikate meiner Ziegelei, die durch Anstellung eines sehr tüchtigen **Ziegelmeisters** bald wieder ihren alten guten Ruf erlangen wird. Bestellungen wird Herr **Däter** so freundlich sein, in Empfang zu nehmen. Wer Kalk mit eignem Gespann abholt, hat sich vorher bei mir zu melden.

Riemendorf, im Mai 1871.

Sabarth, Gutsbesitzer.

4928.

Geld-Lotterie

des König-Wilhelm-Vereins

zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, wie auch von Familien ins Feld gerückter Soldaten.

2. Serie.

Ganz unverändert wie bei 1. Serie.

Ziehung den 1. Juni.

Loosverkauf bis 25. Mai.

Ganze Loose a 2 Thlr. u. halbe Loose a 1 Thlr. bei

Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

6171. **Fensterladen,** noch fast neu, **Fenster,** kleine und größere, letztere sich vielleicht für Gärtner eignend, verkauft Hirschberg. **Dunkel,** Apotheke, Bahnhofstr.

6292

Großes Brot

empfiehlt die Bäckerei von **F. Kirsch,** äußere Burgstraße 31.

6426. Ein noch ganz gutes **Schlaf=Sopha** ist zu verkaufen im Zollhause zu **Herischdorf.**

1869 Amsterdam.	Erste Preismedaille 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.

Liebe=Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form,

Ersatzmittel für Muttermilch, ist in frischer Sendung in Fl. zu 12 Sgr. zu haben in

Hirschberg	bei	**R. Friebe.**
Bolkenhayn	„	**C. Jüttner.**
„	„	**H. Fuck.**
Bunzlau	„	**R. Weber.**
Freiburg in Schles.	„	Apotheker **Lindenberg.**
Glogau	„	**H. Büchting.**
Goldberg	„	**L. Namsler.**
Hermsdorf u. K.	„	**Jul. Ernst.**
Jauer	„	Apotheker **R. Störmer.**
Liegnitz	„	**C. Ph. Grünberger.**
Parchwitz	„	**H. Weist.**
Salzbrunn	„	**Jul. v. Sahes.**
Schönau	„	**A. Rülke.**
Striegau	in	der Apotheke und
„	bei	**C. G. Opitz.**
Waldenburg	„	**Jos. Rolke.**

6334.

Gust. Selinke's

Dampf=Pianoforte=Fabrik

in Liegnitz

4908.

empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügel u. Pianino.**

Durch die Aufstellung der neuesten **Hülfsmaschinen** für **Pianofortebau** ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's **Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmenverzierungen** &c. &c. für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

5484 **Homöopathische Apotheken**
für Menschen und Thiere in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen rc. verkauft
Hirschberg. **Dunkel**, Apotheke, Bahnhofstr.

Eine Masse schönes **Backobst** hat das Dominium **Hermsdorf** bei **Goldberg** zum Verkauf. 6349.

Kauf = Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen- und Mädchenhaare** (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst. Preise
F. Hartwig, Langstr.

6112 **Kartoffeln** kauft in jedem Quantum das Dominium **Ndr.-Lichtenau.**

Zu vermiethen.

6315. **Zwei Wohnungen** nebst Küchen und Beigelaß sind vom 1. Juli ab zu vermiethen.
Louis Schultz.

6226. Salzgasse Nr. 6 ist eine **Stube** nebst nöthigem Beigelaß zu vermiethen.

6415. 2 **herrschaftliche Wohnungen** mit Gartenbenutzung, sowie ein **Laden**, wie auch ein **möblirtes Zimmer**, sind zu vermiethen, letzteres bald zu beziehen, bei
E. Eggeling.

6362. Langstraße 19 ist der **2. Stock** pr. Johanni zu vermiethen. **Alwin Aschenborn.**

6422. Ein **Verkaufsladen** mit vollständiger Einrichtung nebst Wohnung, auf der Bahnhofstraße, ist sofort zu vermiethen und zu übernehmen. Auch können die Waaren, bestehend in Spezerei- und Galanteriewaaren, mit übergeben werden.
Näheres hierüber theilt mit
E. Klenner in Hirschberg.

6364. Eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, heller Küche und nöthigem Beigelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen
Markt Nr. 1.

6276. **Ein eleganter Laden**
ist sofort zu vermiethen. Näheres durch Herrn Photograph **Förster**, Bahnhof-Straße 44, Vormittags von 8—10 Uhr.

6338. Eine eingerichtete Feuerwerkstätte mit Wohnung ist bald oder Johanni zu beziehen beim
Lohnkutscher **Hein** in Löwenberg.

Mieth = Gesuch.

6215. Zwei meublirte **Zimmer** mit Küche, womöglich parterre, in oder nahe bei der Stadt, werden auf ¼ Jahr zu miethen gesucht. Offerten nimmt entgegen
Prorektor **Künstler.**

Personen finden Unterkommen.

6394. **Kataster- resp. Feldmesser=Eleven**
können unter annehmbaren Bedingungen behufs practischer Ausbildung bei einem Königlichen Cataster-Controleur eintreten. Vorbedingung: Primareife eines Gymnasiums resp. einer demselben gleichstehenden Lehranstalt. Reflectanten wollen ihre Adresse sub Chiffre **L. O. 770.** an die Annoncen-Expedition von ***Haasenstein & Vogler*** in **Breslau** einsenden.

6372. **Ein Hülfslehrer**
für die hiesige evangel. Schule wird zu baldigem Antritt oder Term. Johanni c. gesucht. Gehalt bei freier Wohnung und Beheizung ca. 165 Thlr. außer etwaigen Nebenrevenüen. Bewerber wollen bei dem betr. evangel. Pfarramt sich melden.
Warmbrunn, den 8. Mai 1871.
Der evangel. Schulvorstand.

Zwei moralisch gute und tüchtige **Klempnergehilfen** erhalten bei mir dauernde Arbeit.
Hermann Liebig, Klempnermstr.
Hirschberg in Schlesien. 6368.

6332. Einen brauchbaren **Tischlergesellen** sucht
Julius Ludewig, Schulstraße Nr. 6.

6316. Als **Reisebegleiter** in das Bad Jastrzemb wird für einen jungen Mann von 17 Jahren für Ende d. Mts. ein gebildeter Mann gesucht, welcher zugleich für eine gewissenhafte Ueberwachung garantirt; auch würde der junge Mann geneigt sein, sich einer gebildeten Familie anzuschließen.
Adressen sind unter **A. B.** in der Exped. d. B. abzugeben.

Für ein **Colonial- & Eisen-Kurzwaaren-Geschäft** in einem frequenten Badeort wird zum 1. Juli ein **Commis** (guter Verkäufer) zu engagiren gesucht. — Anfragen an die Redaction d. Bl. unter Chiffre **J. G. 50.** 6279.

6213. Ein tüchtiger und fleißiger **Malergehilfe** findet für Sommer und Winter gute Beschäftigung bei
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

6329. Ein herrschaftlicher **Kutscher**, der zugleich die Bedienung versteht, wird gesucht bei
von Bernhardi in Cunnersdorf.

6371. **Bekanntmachung!**
Der Erheber=Posten der Königlichen Steuern hierselbst, welcher ein jährliches Einkommen von ca. 180 Thlr. ergiebt, ist zum 1. Juli c. zufolge des freiwilligen Abganges des Herrn **Schwanitz** aufs Neue zu besetzen. Zuverlässige und cautionsfähige Bewerber dazu wollen sich bei uns persönlich melden.
Warmbrunn, den 8. Mai 1871.
Das Orts=Gericht. Kölling

6367. Ein tüchtiger **Brettschneider=Gehilfe** findet bei gutem Lohne noch Arbeit in der **herrschaftlichen Brettschneide zu Maiwaldau.**

Einen Uhrmachergehilfen
für die zweite Stelle suche zum sofortigen Antritt. Vollständiges Werkzeug erforderlich.
Guhrau. 6250. **Krause**, Uhrmacher.

6151. Ein **Uhrmacher-Gehilfe** findet dauernde Condition bei **F. Baide**, Uhrmacher in Spremberg.

6095. Ein brauchbarer **Uhrmacher-Gehülfe** findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung bei
G. Schumann
in Gr.-Glogau.

5420. Einen **Gesellen** sucht baldigst
Reibnitz. **Föhlinger**, Schuhmachermstr.

Zimmergesellen und kräftige Burschen

nimmt sofort bei dauernder Beschäftigung an
E. Jerschke, Zimmermeister, vormals M. Altmann.
Hirschberg, den 6. Mai 1871. 6176.

6365. **Ein oder zwei Schneidergesellen** nimmt an
Gober, Schneidermeister in Petersdorf.

6325. Einen brauchbaren

Sattler- oder Riemer-Gesellen

wie auch einen **Lehrling** sucht
J. Hilbig in Liebenthal.

6168

Tüchtige Schneider

finden bei mir dauernde und lohnende Arbeit. Verheiratheten, die sich hier niederlassen wollen, sichere ich ganze Jahresarbeit zu.
F. V. Grünfeld in Landeshut.

6352.

Ein Buchbindergehülfe

kann sofort in Arbeit treten beim
Buchbinder **Puschmann** in Friedeberg a. Q.

6393. Ein **Trompeter** wird zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht von **Eduard Richter**,
Dir. der Stadt-Kapelle in Jauer.

6051. Das Dom. Rückersdorf, Kreis Sprottau, sucht zum 1. Juli c. zwei **Wirthschafts-Assistenten**. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden.

6416. Mehrere **Knaben** finden Beschäftigung in der Steindruckerei von **E. Siegemund.**

Maurer-Handlanger

sucht [6375.] **A. Jerschke** in Lähn.

Verwalter-Gesuch.

Durch das landwirthschaftliche Bureau **Berlin Mauer-Straße 21** wird ein sicherer Mann als Verwalter einer Dampfschneide- und Sägemühle gesucht. 6369.

6373. Zur Wartung, Fütterung und Pflege einer größeren Rindviehheerde wird bei gutem Lohn und Deputat, für Johanni 1871, ein zuverlässiger, nüchterner **Mann** gesucht, der langjährige Erfahrung, Lust und Liebe zum Vieh hat und dessen Frau mit der Jungvieh-Aufzucht sich Mühe giebt. Franco-Adressen sub **F. H.** nimmt die Exp. d. B. zur Weiterbeförderung an.

6141. Ein unverheiratheter, nüchterner, zuverlässiger **Großknecht**, der eine Acker-Wirthschaft selbst besorgen kann, kann sich zum baldigen Antritt melden. Wo? ist zu erfragen bei
August Hoffmann in Striegau.

6350

Arbeiter werden gesucht.

Das Dominium **Hermsdorf** bei **Goldberg** sucht, da der diesjährige Schälholzschlag sehr groß, noch mehrere Arbeiter zur Bearbeitung des Schälholzes. — Die Arbeit kann im **Accord** und auch im Tagelohn geschehen.

6443.

50—60 Steinschläger

werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung für den Lauban-Marklissaer Chausseebau sofort gesucht.
Anmeldungen sehen entgegen
die Unternehmer:
Kessel & Lüttig in Holzkirch bei Lauban.

6093.

Eine Köchin,

die in bürgerlicher Küche und Wäsche vollständig vertraut ist, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Atteste aufweisen kann findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst bei dem Kaufmann
Matzel
in Greiffenberg.

6240. Ein ordentliches, reinliches **Dienstmädchen**, wo möglich vom Lande, kann sich melden in der
Niedermühle zu Hirschberg.
Auch ist daselbst täglich abgenommene **Milch** zu haben.

6256. Eine weibliche Person, unverheirathet, mit Behandlung der Milch und Federviehzucht vertraut, findet 1. Juni oder Juli c. Unterkommen.
Meldungen unter **G. W. 24** an die Expedition d. Boten. Zeugnisse erwünscht.

6413. Eine noch rüstige **Kinderfrau** sucht zum baldigen Antritt das Vermieths-Comtoir **H. Wintermantel.**

Zwei zuverlässige Kinderfrauen,

womöglich vom Lande, sucht zum baldigen Antritt und eine zu Johanni 6347.
Löwenberg. Frau Hebamme **Sauer.**

Personen suchen Unterkommen.

2 herrschaftliche Kutscher und Diener, Acker- und Schirrvögte, 2 Wirthschafterinnen für Stadt und Land, Viehschleußer, Hausbälter, Knechte, sämmtlich mit nur guten Attesten, empfiehlt das Commissions- und Vermiethungs-Bureau von
6197.] **J. Opitz** in Schweidnitz.

6331. Ein umsichtiger Mann sucht irgend welche Beschäftigung als **Aufseher** oder dergleichen. Auch würde er schriftliche Arbeiten mit übernehmen können. Offerten bittet man unter **K. M. No. 5.** in der Expedition d. B. abzugeben.

6383. Ein anständiges, gebildetes **Mädchen**, welches die Milchwirthschaft gründlich versteht, auch mit der Wäsche umzugehen weiß, überhaupt in Haus- und Landwirthschaft in Allem wohl erfahren ist, sucht zum 1. Juli Stellung als Wirthin oder auch als Stütze der Hausfrau. Näheres bei Vermiethsfrau **Schirmer** in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuch.

6160. Ein junger Mann aus anständiger Familie findet in meinem Waaren-Geschäft als **Lehrling** bald Aufnahme.
A. P. Menzel.

6419. Einen **Lehrling** nimmt an
F. Lipke, Schlossermeister.

6027. **Ein ordentlicher Knabe,**

der Lust hat die **Handlung** zu erlernen, findet in einem auswärtigen, lebhaften Specerei-Geschäft als Lehrling eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt verwittwete Frau Kaufmann **Scholz** in Hirschberg, Bahnhofstraße.

6214. Einen **Lehrling** nimmt an
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

6410. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Bäcker werden will, findet bald Unterkommen beim
Bäckermeister **Donth** in Warmbrunn.

6220. Ein kräftiger Knabe kann sofort eintreten bei
W. Hube, Schlossermstr. Schmiedeberg.

6326. Einen **Lehrling** nimmt an
C. Spielmann, Kürschner u. Mützenfabrikant in **Liebenthal.**

6239. **Gestohlen**

wurde mir am 20. April c., des Abends in der zehnten Stunde, in meiner Wohnung aus einem Speiseschrank **eine einhäusige, silberne Taschen- (Spindel-) Uhr** mit römischen Ziffern, in der Größe eines preuß. Thalerstückes, deren Werk und Glas ganz locker war und an dem Charnier zwei Drahtringel waren. Vor Ankauf wird gewarnt.
Die Hausbesitzer-Wittwe **Pätzold** in Warmbrunn.

Geldverkehr.

6338. Auf ein hiesiges Grundstück, welches über **8000 Thlr.** taxirt, werden **400 Thlr.**, von einem pünktlichen Zinsenzahler, gegen pupillarische Sicherheit, gesucht. — Offerten unter **Z.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Einladungen.

Preußischer Hof.

Heute, Donnerstag den 11. Mai c.:

Grosses Abend - Concert,

wozu ergebenst einladet **O. Heinrich. J. Elger.**
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. 6408.

6265. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage die **Restauration** der Frau **Heintze,** dunkle Burgstraße Nr. 5 hierselbst, übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Für gute Speisen und Getränke wird stets gesorgt sein. Hirschberg, 8. Mai 1871.
Verw. **Anna Böhm** geb. **Grandke.**

6428. **Wernersdorf.**

Sonntag den 14. d. M. **Gesellschafts-Kränzchen,** wozu freundlichst einladet **Fischer.**

6354. Auf Sonntag, den 14. d. M., ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Wehner,** Brauer in Mauer.

6266. **Gröditzberg!**

Sonntag den 14. Mai c:

Blüthenfest u. patriotische Feier, zur Erinnerung an die 1870 und 1871 errungenen Siege unseres deutschen Heldenheeres,

mit anständiger und geselliger **Unterhaltung** nebst **Tanzvergnügen,** bei gut besetztem Orchester.

Ein hochzuverehrendes Publikum lade ich hierdurch mit dem Bemerken dazu ganz ergebenst ein, daß für gute Speisen und Getränke bei prompter Bedienung bestens gesorgt sein wird.
G. Tesche, Bergkretschmer.

Breslauer Börse vom 9 Mai 1871.

Dukaten 97 B. Louisd'or $112\frac{1}{2}$ B. Oesterreich. Währung $81\frac{1}{3}$à$\frac{5}{12}$ bz. Ruff. Bankb. $79\frac{5}{8}$à$\frac{7}{8}$ bz. G. Preuß. Anleihe 59 (5) $100\frac{3}{4}$ B. Preußische Anleihe 1856 ($4\frac{1}{2}$) $94\frac{7}{8}$ B. Preuß Anl. 4) $85\frac{1}{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 83 B. Prämien-Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) $119\frac{1}{2}$ B. Posener Credit-Pfandbr. (4) $86\frac{2}{3}$à$\frac{3}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $79\frac{3}{8}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{5}{8}$ bz. B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. ($4\frac{1}{2}$) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 90 B. Posener Rentenbr. (4) —. Freiburger Prior. (4) $84\frac{1}{12}$ bz. G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{1}{8}$ bz G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Priorität ($4\frac{1}{2}$) 91 B. Oberschlesische Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{3}{4}$ B. Freiburger (4) —. Norschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $179\frac{1}{4}$ bz. G. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) — Amerikaner (6) $97\frac{3}{4}$ G. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise
Bolkenhain, den 8. Mai 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	1	—	2	28	—	2	5	—	1	24	—	1	4	-
Mittler ...	2	24	—	2	22	—	2	3	—	1	21	—	1	2	-
Niedrigster ..	2	20	—	2	17	—	2	—	—	1	18	—	1	1	-

Breslau, den 9. Mai 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $15\frac{4}{10}$ G.

Original-Bericht des Trautenauer Börsen-Comité's, vom 8. Mai 1871.

Der heutige Markt war unverändert wie der vorwöchentliche, sowohl betreffs der gemachten Geschäfte als der Notirungen.

Tow Nr. 10. 12. 14. 16. 18. 20.
fl. 72/74 65/67 58/61 55/58 53/55 51/53.
Tow Nr. 22 25 28 30
49/51 $46\frac{1}{2}$/48 $44\frac{1}{2}$/46 43/$44\frac{1}{2}$.
Line Nr. 30. 35. 40. 45. 50/70.
fl. 44/$46\frac{1}{2}$ $40\frac{1}{2}$/$42\frac{1}{2}$ $36\frac{1}{2}$/38 $35\frac{1}{2}$/37 $34\frac{1}{2}$/$35\frac{1}{2}$.
je nach Qualität, übliche Conditionen.

Riga, 3. Mai. [Flachs.] Bei einem Umsatze von circa 1000 Berk. mußten hin und wieder einige besonders begehrte Sorten im Preise berücksichtigt werden, die Kauflust ist jedoch nicht allgemein. Zufuhr in diesem Monat nur circa 6500 Berk. Hanf wurden noch circa 600 Berk. für den Continent zu den Notirungen genommen; es bleiben willige Abgeber.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)